

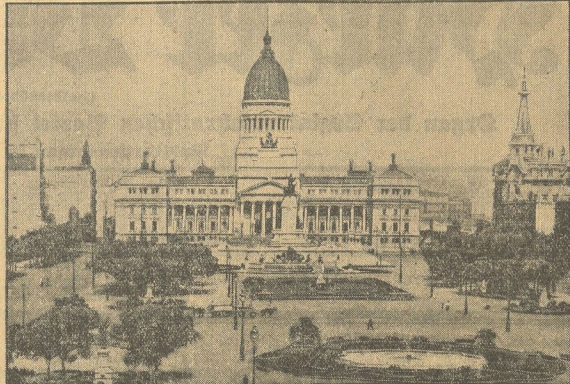
Südamerika in Aufruhr.

den? Die Meinung unserer Partner zum Entgegenkommen und zur Heftigkeit bestehende Verträge wird wahrscheinlich nicht verfallt. Im Gegenteil, die Spannung vergrößert sich und mit ihr von allem ändern abgesehen die schon durch die inneren Zustände genügend genährte pessimistische Hoffbarkeit der deutschen Wirtschaft. Der Versuch einer Verständigung mit Italien wird nach aller Wahrscheinlichkeit Paris auf die Bahn eines Ausgleichs mit Rom treiben, und Deutschland wird mehr isoliert sein als zuvor. Was dann? Soll dann die nicht vorhandenen Waffen appelliert werden oder will man den wahnwütigen, in gewissen Kreisen der Reichsmehrheit und an anderen jedes politischen Verständnisses baren Engländern gegenüber die Forderung tragen, die in der Verbindung mit der roten Sowjetarmee das Ziel suchen? Es ist klar: die folgenden Methoden führen im besten Fall ins Nichts, im Schlimmeren zu verhängnisvollen Verwicklungen, und deshalb muß sich ihnen die Sozialdemokratie mit aller Kraft widersetzen.

Am dem bereits erwähnten laizistischen Manifest wird für die Außenpolitik die Herstellung einer möglichst großen Einheitsfront aller der Kräfte verlangt, welche die wahren Interessen des deutschen Volkes erkennen und vertreten. Leider läßt der Aufruf mit Rücksicht auf die Erhaltung der Harmonie in den eigenen Reihen eine eindeutige Antwort auf die Frage vermissen, welches die wahren Interessen des deutschen Volkes sind. Sollte aber darunter das Schlimme verstanden werden, das man bei der summen Zurückhaltung des in erster Linie zu erklären berufenen Ministers als das Beste erachteten bezeichnen muß, so wird die Sozialdemokratie in die geplante Einheitsfront nicht eintriften können. In diesem Fall wird man auch in der Außenpolitik zu einem Regieren ohne Sozialdemokratie gelangen, und es wird sich sehr bald herausstellen, was die Anwendung der neuen Methoden für Deutschland und für die Welt bedeutet.



Irigoien, Präsident von Argentinien. Nebenstehend: Parlamentsplatz in Buenos Aires.



Brünnings Pläne. Kein Rücktritt der Regierung nach den Wahlen.

Der langjährige Vertreter des Zentrums für den Wahlkreis Koblenz-Trier im Reichstag, der gegenwärtig Reichsgerichtsratminister von Guérard, der immerhin als Vertreter des linken Zentrums gilt, wird nicht in den neuen Reichstag einziehen. An Koblenz-Trier ist er nicht wieder aufgestellt worden. Die angeblichen Bemühungen, ihn anderswo an ausschreibender Stelle auf einer Kandidatenliste des Zentrums unterzubringen, sind ebenfalls gescheitert wie seine Bemühungen, auf der Reichsliste unterzukommen. Er kann nur hier nicht wieder antreten. Der Tatsache, daß von Guérard völlig ausgeschlossen worden ist, läßt jedenfalls auf starke Gerinnlichkeit zwischen ihm und der Leitung des Zentrums im Wahlkreis Koblenz-Trier bzw. der Reichspartei schließen. Schon deshalb dürfte von Guérard die längste Zeit Minister gewesen sein. Diese Mutmaßungen veranlassen die rechtslebenden „Hamburger Nachrichten“ zu folgenden Auslassungen:

Man wird aus der Tatsache, daß Minister Guérard nicht mehr kandidiert, folgern können, daß er nach den Wahlen auch sein Ministeramt zur Verfügung stellen wird. Das dürfte dann der Anlaß für eine Umbildung des Kabinetts nach den Wahlen sein, mit der in vielen Kreisen gerechnet wird. Zwar wird das Kabinett nach den Wahlen keineswegs zurücktreten, noch wird man den Versuch machen, eine andere Koalition zustandezubringen, man wird aber verlassen, die Regierung durch die Erhebung wichtiger Personen noch über das nächste Wahlplandum zu erneuern. Es ist möglich, daß Minister Guérard bei dieser Umbildung auf der Strecke bleibt. Bekanntlich spekuliert das Zentrum schon seit langem auf das Außenministerium und hätte schon gar zu gern bei der letzten Regierungsbildung dieses Amt in seine Hand bekommen. Um der Deutschen Volkspartei den Verlust des Außenministeriums zu verwehren, ist daran gedacht worden, das Reichswirtschaftsministerium dem Generalsekretär von Seelitz anzuhängen.

Wir registrieren diese Kombination, um zu zeigen, mit welchen Plänen man sich schon jetzt 14 Tage vor dem Spruch des Volkes, in rechtslebenden Kreisen befaßt. Daß der Plan, „keineswegs zurückzutreten“, insbesondere von den Kreisen um Schiele und Trevisanus schon seit Wochen ernsthaft erörtert und befeuert wird, steht außer jedem Zweifel. Die Herren spekulieren lo: Eine tragfähige Mehrheit wird auch der neue Reichstag nicht zustandebringen. Da Deutschland aber nach Herrn Guérard und ihrer Meinung irgendein regiert werden muß und sie schon seit Monaten dabei hiel, halten sie es für das Beste, wenn sie die Sache weitermachen, ganz gleich, ob Herr Brüning sein Ziel nicht erreicht und, wie es wahrscheinlich ist, in der Minderheit bleibt. Diese Spekulation, die gleichbedeutend ist mit der Forderung, die bisherige Politik der Interessentenpaule auf Kosten der Armen fortzusetzen, kann nur durchtrastet werden durch eine starke Sozialdemokratie.

Die Bruderschaft.

Eines Franzosen Volkstanz an das deutsche Volk.

Paris, 29. August. (Eig. Draht.) Maurice Rostand, dessen dramatische Dichtung „Der Mann, den ich geliebt habe“, eine der schönsten und erfolgreichsten Schöpfungen des Krieges nach dem letzten Pariser Vertrag, hat sich dem Reichstag zur Aufführung gelangen wird, veröffentlicht im „Sole“ eine Postkarte an das deutsche Volk, der wir folgendes entnehmen: „Glaubt nicht — so laut Rostand dem deutschen Volke zu — daß Frankreich mit Überlegung oder Ränke auf Euch herabsieht, lo wenig wie dies von Euch glauben. Nicht in dem Streit der Völker dieses und jenseits der Ozeane spricht die Seele der beiden Völker. Sondern mit allen denen, die sich zwischen uns stellen wollen. Es sind Verbrüder, die mit dem Gedanken eines neuen Krieges spielen, von dem sie genau wissen, daß er eine unmensliche Schatzkammer sein wird, in der es weder Sieger noch Besiegte, sondern nur unglückliche, bemitleidenswerte Opfer geben kann. Die Verantwortung, die sie auf sich laden, ist sehr schwer. Wer nicht wieder schuldhaft sind die Zeugen, die die öffentliche Meinung ausprägen und die nationalfidele Bewusstseinsfiguren, statt ihre ganze Macht in den Dienst des gegenseitigen Verlebens und der Verhängung zu stellen. Es ist lo und darf nicht noch einmal zum Kriege zwischen Deutschland und Frankreich kommen, denn es würde dabei nicht nur das Schicksal unserer beiden Völker, sondern um die Menschheit selbst.“

Kein Anschluß Mecklenburgs an Preußen.

Mitteil wird zu den Gerüchten über einen bevorstehenden politischen Anschluß Mecklenburgs an Preußen. Ein Schreiben an Preußen mitgeteilt, daß zwar nur einiger Zeit in freundschaftlicher Weise eine Fühlungnahme zwischen der Regierung von Mecklenburg-Strelitz und dem Preussischen Innenministerium stattgefunden hat, daß indessen irgendwelche verbindliche Erklärungen von keiner der beiden Seiten abgegeben worden sind. Von einem kurz bevorstehenden Anschluß des freieselbständigen Mecklenburg-Strelitz an Preußen könne unter diesen Umständen noch keine Rede sein.

Nach dem Umsturz in Peru werden jetzt schwerer Unruhen in Argentinien erwartet. In Buenos Aires soll sich revolutionäre Arbeiterbataillone gebildet haben, die einen gesamtamen Sturz der Regierung Irigoyen vorbereiten. In Buenos Aires wird mit schweren Unruhen gerechnet.

Angeichts der zunehmenden politischen Spannung hat die Regierung drei Kriegsschiffe von La Plata nach Buenos Aires beordert. Die Schiffe anten sind Freitag gelehrt im Hafen.

Präsident Irigoyen verhandelte auch am Freitag fast ununterbrochen mit dem Kabinett und dem Truppeneff über die im Falle eines Aufstandes zu ergreifenden Maßnahmen. Einzelne als unzuverlässig betrachtete Regimenter befinden sich seit Freitag unter strenger Kontrolle.

Uach Brasilien bedroht.

Rio de Janeiro, 29. August. (Eig. Draht.) Brasilien ist seit Freitag ebenfalls von einer Umsturzwellen bedroht. Unter der Führung von Francisco de Souza ist in dem Südküste Rio Grande del Sul eine ernsthafteste Aufstandsbewegung ausgebrochen, die sich gegen die Zentralregierung richtet. Rio Grande del Sul ist der hauptsächlichste der Obersten Partei und ein bekannter Aufstandsbred. Anfolgebefehl steht das Gebiet seit Jahren fast ununterbrochen unter Ausnahmezustand. Zusammenstöße zwischen

Anhängern der verschiedenen politischen Parteien sind in Rio Grande del Sul an der Tagesordnung.

Die brasilianische Bundesregierung hat das Bundesheer in Maranhão verlegt. Kein Soldat darf bis auf weiteres die Kasernen verlassen.

Verhaftungen in Peru.

Lima, 29. August. (Eig. Draht.) Der Führer der Umsturz-bewegung in Peru, Cerro, ordnete an, daß sämtliche leitenden Persönlichkeiten der gestürzten Regierung verhaftet und in einem beschleunigten Verfahren durch ein Sondergericht wegen Verstoßes gegen die Verfassung und Verletzung öffentlicher Gerechtigkeit abgeurteilt werden. Die Überführung des erkrankten Erprobten Regieren von Celso nach Lima soll am Sonnabend erfolgen.

Nach Suba unruhig.

Newport, 29. August. (Telum.) Wie aus Havana auf Cuba gemeldet wird, steht in einigen Städten die Verhängung des Belagerungszustandes bevor. Mehr als 20 politische Persönlichkeiten sind bereits verhaftet worden.

In der Newporter Böhle

gehen die kubanischen Obligationen bei großen Umläufen teilweise bis zu zwei Punkten zurück.

Der Nazi-Zirkus.

Kraak in Berlin um Goebbels.

Die Differenzen in der Berliner Nazi-Partei, die insbesondere auf eine Rebellion gegen Goebbels hinauslaufen, sind bisher noch nicht beigelegt worden, vielmehr meidet heute ein Berliner Blatt, daß es am Freitag im Zusammenhang mit einer nationalsozialistischen Versammlung zu Schiedsgerichten zwischen den rebellierenden Mitgliedern der Sturmabteilungen und Goebbels-Anhängern gekommen sei. Vorübergehend sei auch das Geschäft der Nationalsozialisten in Berlin von den Gegnern Goebbels belegt worden. Schließlich wird noch mitgeteilt, daß die rebellierenden Sturmabteilungen am Freitag abend, etwa 400 Mann an der Zahl, gegen Goebbels und seine Erhabenen eine Demonstration veranstalteten.

Berufsmäßige Strafgeschneider.

Am Freitag hatte sich Gregor Strasser vor dem Dreienburger Schöffengericht in nicht weniger als sechs Proben wegen Beleidigung zu verantworten. An einem Polle wurde Strasser wegen Beleidigung mehrerer Mitglieder der Reichsregierung zu zwei Monaten Gefängnis und in einem Falle wegen Beleidigung des Regierungspräsidenten Dr. Friedensa-burg zu einem Monat Gefängnis verurteilt. In drei weiteren Fällen wurde der völlige Strafgeschneider wegen Beleidigung des Berliner Polizeipräsidenten Dr. Weis — es wurde folgende Handlung angenommen — mit 500 Mark Geldstrafe und schließlich wegen Beleidigung mehrerer Beamte der Stadt Bries in Schlesien mit 600 Mark Geldstrafe belegt.

Gottfried Feder verhaftet.

Kassel, 30. August. (Eig. Draht.) Am Freitag abend wurde in Kassel im Verlauf einer nationalsozialistischen Versammlung der nationalsozialistische Heher Dr. Gottfried Feder verhaftet. Außerdem mußten zahlreiche andere Nationalsozialisten, die sich der Verhaftung Feders widersetzten, den Weg zum Polizeigefängnis antreten. Die Versammlung, in der sich Feder als Referent betätigte, wurde aufgelöst, nachdem es zu beispiellosen Tumulten gekommen war.

Schiele klagt.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat gegen den Nazi-Bezirksvorführer Paul Teuertaus aus Hirschberg an der Saale Strafantrag gestellt, weil dieser in einer Wahlversammlung erklärt habe, daß „die Führer des Reichsland-bundes, darunter Schiele, vom Deutschen Reichsland bei Eiletschlag empfangen haben, um nichts gegen den bösen Kreispreis zu unternehmen.“

Kriegsbeschädigte und Notverordnung.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten auf den Staatsgerichtshof an. Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegesinteressierten hat den Staatsgerichtshof angerufen und beantragt, daß die Notverordnungen des Reichspräsidenten als verfassungswidrig und deshalb rechtsunfähig aufgehoben würden. Seine Legitimation zur Führung dieser Strafsache gründet der Bund darauf, daß die breite Masse der Kriegesopfer durch die Notverordnungen des Reichspräsidenten erheblich mitbetroffen werden. Als juristische Begründung seines Standpunktes erklärt der Bund, daß Artikel 48 Absatz 2 der Reichsverfassung im Gegensatz zu Artikel 55 der preussischen Verfassung Notverordnungen finanzieller und wirtschaftlicher Art nach seiner Meinung nicht ferner und nicht zulasse. Gleichzeitig hat die Organisation eine Eingabe an den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, in der die Forderungen, insbesondere für Kriegsbeschädigte Beamte und Kriegesopfer, gefordert werden.

Brüning in München.

Wahlhilfe des Zentrums für die Bayerische Volkspartei.

München, 30. August. (Eig. Funtm.) Das Zentrum leitete der Bayerischen Volkspartei am Freitag abend mit einer Rede des Reichspräsidenten die verpörrische Wahlhilfe. Brüning polemisierte gegen links und rechts, und wie man es bei ihm gewohnt ist, verleiht er die Zustimmung des Reichstages und empfahl sich der Wählerkraft von den mit seiner Regierung in Zukunft genommene „Taten“.

Nach Brüning sprach der Vorsitzende der Bayerischen Volkspartei, Dr. Schäffer, der in Bezug auf die politische Lage in Bayern erklärte, daß die Bayerische Volkspartei sich mit keiner Partei koalieren werde, die den finanziellen Ruin des bayerischen Staates herbeiführen wolle.

Bemerkenswert ist, daß die schon vor der Verammlung durch die Bayerische Volkspartei-Korrespondenz verbreitete Rede Schäffers eine viel schärfere Tonart anstieß. In ihr war u. a. der Satz enthalten, daß für die Bayerische Volkspartei eine Streichung der freiwirtschaftlichen Leistungen des Staates an die Kirche ganz unmöglich und unerträglich sei. Welche Einflüsse am Werk waren, daß Schäffer diesen Satz aus seiner Rede ausließ, ist unbekannt geblieben. Er ist aber sicher von Vorteil gefahren worden, die wissen, daß eine überaus wichtige Arbeit der bayerischen Bevölkerung von der ungeheuerlichen Fütterung der Religionsgesellschaften mit Steuer-geldern nichts wissen will.

Reichsbanner und Staatspartei.

Frankfurt a. M., 29. August. (Eig. Draht.) In einer Frankfurter Kundgebung der Staatspartei waren Jungvolkte in Uniform und mit Fahnen erschienen, obwohl die Staatspartei dem Reichsbanner hatte mitteilen lassen, daß die Jungvo weder in Uniform erscheinen noch Fahnen mitbringen werden. Der stellvertretende Bundeskanzler Herrmann, der neben Koch, Weller als Redner auftrat, wies auf die Fahnen der Reichsbannerleute und die des Jungvo hin und erklärte: „Hier sehen Sie lo März 1930 lo und lo März 1931, das wir mit Stolz tragen, brüderlich vereint.“

Da die Jungs der Staatspartei an das Reichsbanner, daß die Jungvo ohne Fahnen erschienen werden, gebrochen worden ist, hat der erste Vorsitzende des Frankfurter Reichsbanners seinen Vorbehalt im Reichsbanner niedergelegt.

Pilsnudske Parole.

Polnische Offiziere überfallen den Sejm-Deputierten.

Warschau, 30. August. (Eig. Funtm.) Am Freitag abend wurde der Vorsitzende der polnischen Bauernpartei und Abgeordnete des Sejms, J. Dombki, auf offener Straße von drei Offizieren der polnischen Armee überfallen. Die Angreifer schlugen ihm mit den Fäusten, riefen den Kopf und gegen die Brust. Durch den Sturz wurden mehrere Leute herbeigeführt. Die Täter ergriffen daraufhin die Flucht und entkamen.

Der sozialistische „Kobornik“ weist darauf hin, daß Marschall Pilsudski in seiner letzten Botschaft eine Verurteilung aller Sejmangehörigen empfohlen hat. Das Blatt verneint auch die Tatsache, daß in letzter Zeit in der Umgebung des Sejms ständig verdächtige Individuen zu bemerken seien, die eben in den Sejm aus- und Eingebenen sofort beobachtet.

Wahlreform in der Schweiz.

Bern, 29. August. (Eig. Draht.) Der schweizerische Bundesrat hat beschlossen, in Zukunft nur noch auf 23 000 Stimmen, statt bisher auf 20 000, ein Mandat zum Nationalrat entsenden zu lassen. Damit soll die Zahl der Nationalräte von 198 auf 177 herabgesetzt werden. Mit dieser Wahlrechtsänderung soll dem Parlament die Verlängerung seiner Legislaturperiode von drei auf vier Jahre unterbreitet werden.

Wirmarr im Bombenprozeß.

Die Verbrecher von Altona belassen sich gegenseitig.

Unentwegt werden in Altona Brotrollen verlesen. Man hat nicht den Eindruck, als ob die schwedischen Angeklagten sich mit ihrer Auslagerungsweltung einen besonders großen Gefallen tun. Denn in dem, was die Angeklagten bereits in ihren Brotrollen niedergeschrieben und unterzeichnet haben, belassen sie sich selbst und auch untereinander ausgiebig genug. Die hiesigen Kameradschaften sind nichts weiter als eine auf Effekt berechnete Geste.

Sieben Angeklagte leschen.

Als am Freitag morgen die Verhandlung beginnt, leschen abermals mehrere Angeklagte. Die Sitzung beginnt mit der Verlesung des Untersuchungsprotokolls des Angeklagten Johnson. Johnson gesteht seine Schuld bei den Anschlägen von Speicher und Schleswig. Aufzageber ist Klaus Heim gewesen. Bei Wolf seien ihm besonders feine atonologischen Reigungen aufgefallen. Auch Heim sei für diese Dinge sehr interessiert gewesen. Später hat Johnson übrigens seine Aussagen bekräftigt, indem er angegeben, daß er das nur aus tatsächlichen Gründen getan habe: es sei seine Pflicht gewesen, Vermittlung in die Untersuchung zu bringen.

Die Schmeißer der Bande.

Das Protokoll von Adolf Schmidt, der bei den Anschlägen von Speicher, Westhafen und Dönnberg mitgewirkt hat, gibt interessante Aufschlüsse über den Überdab des Bombenerfers. Schmidt war Mitglied des „Berufswort“ unter Führung des Herrn von Wilmowitz-Möllendorf und nahm teil an den Sitzungen des „Nationalitätsbundes“ im Hause des deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes in Hamburg, wo auch Bruno von Salomon in seiner Eigenschaft als Leiter der Zeitschrift „Deutsche Front“ wirkte. Von dem geplanten Bombenanschlag soll zum ersten Male in einer Altonaer Sternzeitung gesprochen worden sein; technischer Sachmann war der Angeklagte Kappengatt. Am dem Verrat gegen das Finanzamt in Dönnberg ist Schmidt allein schuldig; Kappengatt war Sprengstofflieferant. Schmidt erzählt weiter, daß den Bombenerfern von ihren Auftraggebern pro Bombenanschlag 30-40 M. ausbezahlt wurden.

Dann wird das Protokoll des Angeklagten Fiedl verlesen. Fiedl hat gefunden, an dem Einzigerer Verrat beteiligt gewesen zu sein. Anreger des Verbrechens wäre Klaus Heim gewesen. Fiedl schließt, wie er mit dem Angeklagten Kappengatt in einem Augenblicke zusammen getroffen sei, da dieser gerade verurteilt, von Kapitän Ehrhardt gelöst zu bekommen. Dieser Versuch mißlang. Am Montag wird in die Zeugenvernehmung eingetreten werden.

Das neue Polizeigesetz.

Das neue preussische Polizeigesetz soll im Herbst dem Landtag vorgelegt werden. Nachdem durch das Polizeibehaltungsgesetz und das Polizeifolgesetz wichtige Teile der Polizei schon umgesetzt worden sind, wird durch das neue Gesetz vor allem die Frage der polizeilichen Organisation geregelt, also die „Verwaltungsform“ für die Polizei geregelt werden. Es gibt in Preußen nicht weniger als rund 12000 Polizeibehörden, die Polizeiverordnungen erlassen dürfen. Diese Zahl soll jetzt auf 800 verringert werden, und zwar sollen in Zukunft nur fünf Minister und auch diese nur im Bereich mit dem Minister des Innern, ferner 34 Regierungspräsidenten, 40 Kreisverwalter, 408 Landräte, 283 städtische Polizeiverwaltungen, 3 Bürgermeister und 70 Fernern in der Rheinprovinz und 68 Bürgermeister der Ferner in Westfalen zum Erlaß von Polizeiverordnungen befugt sein.

Der Anfun der Dienstpflicht.

Der preussische Handelsminister Dr. Schreiber äußert sich im Rahmen einer Wahlversammlung der Staatspartei in Koblenz u. a. auch über die Frage der Arbeitsdienstpflicht, die er als ein Schlagwort bezeichnet, mit dem man zur Behebung der Arbeitslosigkeit nichts betreiben könne. Stets sei Arbeitslosigkeit teurer und unproduktiver als freie Arbeit. Für einen Strafgefangenen in Preußen habe der Staat zum Beispiel jährlich 1064 Mark aufzubringen. Die Dienstpflichtigen müßten nicht erst angelernt werden, und schließlich sei auch die Last der Rechnung zu teilen, daß man mit der Arbeitsdienstpflicht dem freien Gewerbe und dem freien Arbeiter Konkurrenz machen würde.

Aus aller Welt.

Ungeheurer Beamt.

Ein Berliner Stadt-Obersekretär verstarbt.

In Berlin wurde der Oberstadtschreiber Wolf, als er gerade von einem längeren Urlaub heimgekehrt war, von der Kriminalpolizei wegen Betrug verhaftet.

Während des Urlaubs des Stadtschreibers, der im Büro der städtischen Schulverwaltung beschäftigt war, stellte sich die Notwendigkeit heraus, bei einer von der Firma Christian Otto Schmidt eingeleiteten Rechnung über gelieferte Beihilfen eine Nachfrage bei den Lieferanten wegen einzelner Postitionen vorzunehmen. Zur größten Überraschung des betreffenden Beamten, der Wolf verstarb, stellte sich heraus, daß es die auf den Rechnungen angegebene Firma überhaupt nicht gab. Die weiteren Nachforschungen brachten dann die sensationelle Auffassung, daß Wolf überhaupt diese Firma nur fingiert hatte. Die Kontonummer der Firma, auf die seit Jahren die angelegten Beihilfen bestritten worden, war das Geheimnis Wolf's, das er unter diesem Namen bei dem Bankinstitut eingetragelt hatte. Durch Fälschung der Schecks und Unterfälschung der gegenstehenden und den Eingang der Lieferungen bestätigenden Beamtens war es ihm jahrelang gelungen, für diese „Beihilfen“ erhebliche Summen zu orteilen. Bei einer in der Wohnung und in dem Büro des Stadtschreibers vorgenommenen polizeilichen Durchsichtigung fand man dann auch mehrere Rechnungsmuster der fingierten Firma, Quittungen und Schecks u. d. Wolf zu seinen Fälschungen benutzt hatte. Ansehnliche des erdrückenden Beweismaterials, das ihm bei seiner Verhaftung vorgelegt wurde, legte der verhaftete Stadtschreiber bereits ein Geständnis ab.

Wolf, von dem jetzt behauptet wird, daß er auch während des Krieges bei der Lebensmittellieferungsbefähigung und durch einen ziemlich großen Aufwand verdächtig geworden sei, kam Donnerstag nachmittags gerade von einer längeren Ausreise und wurde sofort von den Kriminalbeamten in Empfang genommen, die bereits seit mehreren Tagen auf seine Rückkehr warteten. Wolf wird heute dem Vernehmungsrichter zugeführt werden. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei erstrecken sich hauptsächlich nach der Frage, ob der Stadtschreiber in der städtischen Verwaltung Helfer bei seinen langjährigen Unterschlagungen gehabt hat, da es fast möglich erscheint, daß derartige Urteilsverfälschungen Jahre lang die ordnungsmäßige Kontrolle unentdeckt gelassen hätten. Ein hochwundertes Gemälde wurde vernichtet, das aus dem 16. Jahrhundert stammende Gemälde der Familie Vanou de Kooften bei Sittard (Holland). Zahlreiche wertvolle Antiquitäten

Schweres Unwetter über Schottland.

London, 30. August. (Telefon.) Ueber das Unwetter, das am Freitag über Schottland hinwegging, werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Die Stadt Wensley Dale wurde von einem wolkenbrucharigen Regen heimgesucht, durch den die Straßen überflutet wurden. In zwei benachbarten Dörfern wurden fast sämtliche Häuser unter Wasser gesetzt und großer Schaden angerichtet. Die Stadt Forfar war am Freitag vormittag in völliges Dunkel getaucht, so daß die Automobile die Straßen einfallen mußten. Die Elektrizitätsversorgung verlor sich und der Telefondienst war gestört. Gegen Mittag hörte der Sturm genau so plötzlich auf, wie er gekommen war. Der Ort Darro wurde von einem schweren Hagelsturm heimgesucht. In Aberdeen gelang der Blitz während des Unwetters in eine Schule. Es schlug jedoch, die 300 bis 400 Kinder rechtzeitig aus dem brennenden Gebäude hinauszuführen.

Kindertalstarope. Anfolge eines Seeländers stützten in Bonnevillle in Tannou (französische Schweiz) acht Kinder in einem Sturzbad; drei kamen, die anderen wurden gerettet. Ein Cöwe getötet. Aus dem Hof einer Berliner Galtwirtschaft ist ein bronzenes Kettelmeß von zwei Metern Höhe und drei Zentner Gewicht gefallen worden. Das Tier wurde, ohne daß jemand Verdadtschöpfte, bei heftigstem Tage per Pferdeharnwert entführt.

Großbrand in Frankfurt. Auf einem Vorgang bei Caen sprach am Donnerstag ein Feuer aus, das durch die anormale Hitze entstand sich griff und das Herrensau, die Wirtschaftsgäude und Ställe in Asche legte. Ein Teil der umliegenden Wälder wurde verheert. In Mitteleuropa geschien. Der Schaden beläuft sich auf eine Million Franken.

50000 Mark unterschlagen. Von der Berliner Kriminalpolizei wurde der städtische Stadtschreiber Hans Wolf unter dem Verdacht verhaftet, Unterschlagungen in etwa 50000 Mark Höhe begangen zu haben. Wolf stand seit zwei Jahrzehnten in den Diensten des Berliner Magistrats, zuletzt arbeitete er in der Zentraldruckerei. Er fiel durch einen großen Aufwand auf. Bei der Verhaftung durch die Kriminalpolizei wollte sich die Frau des Beschuldigten in selbstmörderischer Absicht auf die Straße stürzen. Sie gab an, von den Verhaftungen ihres Mannes nichts gewußt zu haben.

Die amerikanische Higelwelle.



Wie sich die Amerikaner zu helfen wissen: Pfandknechten im Wollentfernterietel von Newyork.

Mit großer Verpätung scheint jetzt aus in Mittelamerika der Sommer mit einer richtigen Higelwelle einzuziehen zu wollen. Am Freitag erlosch betamlich dieses Jahr einer der heißesten Sommer seit Menschengedenken. Der Tag konnte, lugte im Freien Kühlung und Erfrischung, aber auch mitten in der Higelwelle wurden Pfandknechten und Fontänen errichtet, um den Gefährdeten etwas Erholung von der übermäßigen Hitze, die täglich jahrelange Teleskopier forderte, zu ermöglichen.

Bevorstehende Verhaftung Diamanten. Der berüchtigte amerikanische Verbrecherkönig Diamond, der zuletzt von der Newyorker Polizei u. a. wegen der Ermordung eines Farmers in Kingston (N.Y.) auf ergriffen wurde, ist auf der Fahrt nach Europa. Um seine Verfolger zu täuschen, ließ Diamond sich eine Fahrkarte für den Dampfer „Bremen“, ging aber an Bord des dem Newyorker Hafen früher verlassenen Dampfers „Baltic“, ohne daß es die Polizei merkte. Am Sonntag morgen wird der Dampfer „Baltic“ seinen Endziel Liverpool ins Ziel zu verfahren. Der Justizminister des irischen Freistaates gab den Einwanderungsbehörden Anweisung, auf alle Fälle zu verhindern, daß Diamond von Bord geht. Der „Verbrecherkönig“ wird vermutlich bei seiner Ankunft in Liverpool festgenommen werden.

Doppelbrand in Hamburg. In Hamburg erlosch am Freitag der Brand der Paul Ufer des Alstersee Bräu und beide Opfer tot im Feuer starben. Ein großer Teil der Schwurgerichtssachen und Briefe lag auf. Ueber den Brand lagen Befragte klagen. Ueber, der erst wenige Wochen im Hause der Familie Bräu wohnte, fand kurz vor der Verlobung mit dem 18jährigen jungen Mädchen. In dem Zimmer Ufers wurde ein Zettel mit der Aufschrift gefunden: „Mich findet Ihr im Großen See, meine Waise hat leider verlast. Am Freitag morgen hat Ufer die Paul'sche Wohnung verlassen. In Hamburg sind Gerichte verneint, nach dem Ufer an dem Verrat beteiligt gewesen sein soll.

Ein Gerichtsgebäude abgebrannt. Am Freitag ist das Gebäude des Amts- und Landgerichtsbau durch Brand völlig zerstört worden. Ein großer Teil der Schwurgerichtssachen und Briefe lag auf. Ueber den Brand lagen Befragte klagen. Ueber, der erst wenige Wochen im Hause der Familie Bräu wohnte, fand kurz vor der Verlobung mit dem 18jährigen jungen Mädchen. In dem Zimmer Ufers wurde ein Zettel mit der Aufschrift gefunden: „Mich findet Ihr im Großen See, meine Waise hat leider verlast. Am Freitag morgen hat Ufer die Paul'sche Wohnung verlassen. In Hamburg sind Gerichte verneint, nach dem Ufer an dem Verrat beteiligt gewesen sein soll.

Erschöpfung einer Granate. Am Freitag nachmittag ereignete sich in Sternberg (Mecklenburg) eine furchtbare Explosion. Die Kinder des Arbeiters Worf hatten mit einer Gewehrgranate, an der sich ein Zünder befand, gespielt. Die Mutter hielt die Gewehrgranate für einen Teil des Fahrverdes und stopfte damit auf einen harten Gegenstand. Höchstens erfolgte eine Explosion. Die Mutter wurde am Kopf und am ganzen Körper schwer verwundet, die rechte Hand wurde ihr oberflächlich. Ihre beiden in der Nähe befindlichen Kinder im Alter von 5 und 10 Jahren wurden am Kopf und am übrigen Körper ebenfalls schwer verwundet. Sie mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

2 Millionen Mark für ein Bild. Am Freitag wurde ein Bild des holländischen Meisters Van der Meer (1822 bis 1875). Um dieses Bild reifen sich gegenwärtig die Kunstliebhaber von Europa. Bei der braunschweigischen Regierung sind Angebote von bekannten Kunsthändlern aus München, Frankfurt, London, Wien und Zürich eingegangen. Das erste Gebot mit 800 000 Mark, gab ein Groß Baron aus Wien ab. In wenigen Wochen steigerten sich die Angebote bis auf 2 Millionen Mark. Die Regierung, das Bild zu verkaufen, geht von dem ehemaligen Herzog von Braunschweig aus. Der braunschweigische Staat und der Herzog müssen nämlich die Kosten der Erhaltung von Braunschweig und Landesbibliothek tragen. Auf jeden Partner entfallen jährlich 70 000 Mark. Um diese 70 000 Mark zu sparen, hat der ehemalige Herzog angeht, dieses Bild zu verkaufen. Von dem Erlös können selbstverständlich wichtige Verwaltungen auf Schenkung hin ausbezahlt werden. Die braunschweigische Regierung hat jedoch nicht die Absicht, die Substanz der Wästen anzugreifen, um den Herzog aus seinen Verpflichtungen zu entlasten. Der Stiftungspräsident der Braunschweigischen Museumsstiftung hat einmündig beschlossen, den Verkauf des berühmten Bildes „Das Mädchen mit dem Weinglas“ von Van der Meer zum Preise von 2,8 Millionen Mark auszusprechen. Durch diesen Verkauf würde der Erbzog von Braunschweig von den Lasten befreit werden, die er jährlich für das Museum aufzubringen hat. Die sozialdemokratische Regierung des Freistaates Braunschweig dürfte der Versteigerung des Bildes kaum zustimmen. Der „Stiftungspräsident“ besteht aus zwei Vertretern des Herzogs und zwei bürgerlichen Staatsvertretern, von denen der eine — Kunstliebhaber ist.

Wieder ein Raubüberfall auf einen Geldbeträger. Freitag nachmittag wurde in Marburg (Labn) der Geldbeträger Böhmner in der Straße von Chalon-sur-Marne ab. Bei dem Aufbruch auf die Erde hing die Wägen. Nur mit Mühe gelang es, einen der Wägen mit lebenswichtigen Ausrüstungen zu retten. Der Fingeführer konnte nur noch als verletzter Geiseln genommen werden.

Wieder ein Raubüberfall auf einen Geldbeträger. Freitag nachmittag wurde in Marburg (Labn) der Geldbeträger Böhmner in der Straße von Chalon-sur-Marne ab. Bei dem Aufbruch auf die Erde hing die Wägen. Nur mit Mühe gelang es, einen der Wägen mit lebenswichtigen Ausrüstungen zu retten. Der Fingeführer konnte nur noch als verletzter Geiseln genommen werden.

23 lebende Kinder. Am dem heiligen Dario Bazel wurde einem Ehepaar das 23. Kind geboren. Sämtliche Kinder der Eltern, die im Jahre 1903 heirateten, befinden sich am Leben.

Unterlagen im Allgemeinen deutschen Turnerbund. In Gunglberg (Athenland) hat der Deutscher Bund der Verbände des Allgemeinen Deutschen Turnerbundes, einem aus früheren Abgeordneten entstandenen Bund, 21 000 Mark unterschlagen.

Spinale Kindererkrankung. In Botrop (Ruhrgebiet) ist — wie uns aus Offen gemeldet wird — bei drei Mädchen und einem Knaben spinale Kindererkrankung festgestellt worden.

Letzte Nachrichten

(Eigene Fund- und Drahtberichte.)

Ueberall Arbeiterentlassungen.

Essen, 30. August. (Eig. Fundm.) In Mülheim (Ruhr) legt die Friedrichs-Hütten-Gesellschaft einen Hofplan fest. Bisher wurden 123 Arbeiter entlassen, denen bis zum 5. September 200 und späterhin nochmals 250 aus in Verbindung mit dem Hofplan liegenden Betrieben folgen werden.

Mannheim, 30. August. (Eig. Fundm.) Die Firma Lang & G. wird in allerhöchster Zeit 200 Arbeiter entlassen. Die Genehmigung zur Entlassung ist bereits nachgeschickt. Die Daimler-Benz A.G. hat inzwischen 400 Arbeiter entlassen, nachdem die Genehmigung zur Entlassung erteilt worden ist. Nach der Entlassung der 400 Arbeiter beschäftigt Daimler-Benz noch 900 Personen. In der Wägen des Unternehmens waren es im Durchschnitt rund 4000.

Ust Anwesen durch Feuer verunstaltet.

Reburg, 30. August. (Telefon.) In dem benachbarten Drie-Geitenort entstand am Freitag nachmittag ein Feuerbrand, durch die die Wohnhäuser, Scheunen und Nebengebäude von acht Anwesen eingeebnet wurden. Der Brand ist erst in den späten Abendstunden zum Stillstand gebracht worden. Abgebrannt sind 17 größere Gebäude, darunter die beiden Gutsrenten des Ortes. Die ganzen Erdstöcke sind im Raub der Flammen geworden. Das Grundstück konnte gerettet werden, doch ist viel Kleinvieh verbrannt. Der Schaden ist sehr groß. Das Feuer kam in dem hintergebäude einer Gutsrenten zum Ausbruch. Man vermutet Brandstiftung.

Südmische Wahlversammlung.

Köln, 30. August. (Eig. Fundm.) In einer sozialdemokratischen Wahlversammlung in Sülich, die am Freitag abend stattfand, und in der Reichstagsabgeordneter Sellmann sprach, drangen unter Führung des kommunalpolitischen Reichstagsabgeordneten Daubertzberg lange nach Beginn der Versammlung etwa 100 Kommunisten ein. Nachdem Daubertzberg die ihm und einem Zentrumsmann zugeleitete Redezeit von 20 Minuten beendet hatte, und ihm das Wort entzogen wurde, und er von der Tribüne abtrat, schlugen die Kommunisten mit Äußerungen die sozialistische Versammlungsbesitzer ein, wodurch mehrere Personen verletzt wurden. Ein Arbeiter wurde mit schweren Kopfverletzungen von Soldaten aus dem Saal gestößt. Nach dem Eingreifen der Polizei konnte die Versammlung zu Ende geführt werden. Die Teilnehmer des Zentrums sprach der christliche Gewerkschaftsführer Flohr aus Köln. Er forderte für Deutschland ähnlich wie in der Vorkriegszeit ein Heer von 700 000 Mann. Mit dieser Forderung ließ er auf den förmlichen Protest der Versammlung.

Fliegerbesatzung beim Luftkassen in Chicago.

Newyork, 30. August. (Telefon.) Bei dem nationalen Luftkassen ereignete sich auf dem Flughafen Curtiss, am Freitag nachmittag, ein zweifaches Unglück. Der Flieger Fernie stürzte mit seinem Apparat ab und starb sofort.

Wir ziehen

**in aller Kürze
in unser
neues Kaufhaus!**

| | | | | | |
|---|----|------|------------------|------------------|---------------------|
| Wir verkaufen große Bestände | | | | | |
| Sommer-Mäntel ganz gefüttert | zu | 8.- | 10.- | 12.- | 15.- usw. |
| Wir verkaufen große Bestände | | | | | |
| Winter-Mäntel | zu | 15.- | 25.- | 35.- | 45.- usw. |
| Wir verkaufen große Bestände | | | | | |
| Kinder-Mäntel | zu | 4.- | 6.- | 8.- | 10.- 12.- 15.- usw. |
| Wir verkaufen große Bestände | | | | | |
| Sommer-Kleider | zu | 2.- | 3.- | 4.- | 5.- 6.- 7.- usw. |
| Wir verkaufen große Bestände | | | | | |
| Kinder-Kleider | zu | 1.- | 2. ⁵⁰ | 3. ⁵⁰ | 5.- 6.- usw. |
| Wir verkaufen große Bestände | | | | | |
| Gesellschafts-Kleider | zu | 7.- | 8.- | 11.- | 13.- 16.- usw. |

| | | | | | |
|--|----|-----|-----|------------------|-----------------------------------|
| Hüte neue Herbst-Filzhüte Spezialformen unseres Konzerns | zu | 4.- | 5.- | 3. ⁵⁰ | 2. ⁵⁰ 1. ⁸⁰ |
|--|----|-----|-----|------------------|-----------------------------------|

Kleiderstoffe

Nur bewährte gute Qualitäten

| | | |
|--|-------|--------|
| Neue Tweedartige Stoffe im großen Sortiment | Meter | 90 Pf. |
| Neue Tweedartige Stoffe mit kunstseidenem Waffelmuster | Meter | 1.25 |
| Neue reinwollene Crepe de Chine in großem Sortiment, gute Qualität | Meter | 1.75 |
| Neue Karos bekannte Möbiusfabrikate | Meter | 1.95 |
| Neue reinwollene Veloutine erstklassige Qualität | Meter | 3.80 |
| Velour revers ible ca. 130 cm breit, in herrlichen Farbsortimenten | Meter | 5.60 |

Seidenstoffe

| | | |
|---|----------------|------|
| Waschsante einfarbig | Meter | 1.50 |
| Körperqualitäten aparte Druckmuster | Meter | 1.75 |
| Waffelkord | Meter | 2.25 |
| Veloutine Wolle mit Seide in großen neuen Herbstsortimenten | Meter 4.00 bis | 3.75 |
| Flamingo besonders elegante weichfließende Qualitäten | Meter | 5.40 |
| Reinseidene Crepe-Satin Hauptqualität unseres Konzerns | Meter | 5.80 |
| Die neuen à jour-Gewebe für elegante Gesellschaftskleider | Meter | 7.50 |

Reichenbach

RUDOLF WEILCO, BERLIN W 18

*Besonders
vorteilhaft:*

Angebote aus der Fülle unseres Gardinenlagers

| | | |
|--|------------------|--------|
| 3 Posten Tischdecken Kunstseide | 8.80 6.90 | 4.45 |
| 3 Posten Diwanddecken moderne Muster | Meter 13.25 9.75 | 5.95 |
| 3 Posten Landhausgard. mit Volant | Meter 65 45 | 20 Pf. |
| 3 Posten Vorhangstoffe Kunstseide, ca. 120 breit . Meter | 4.25 3.25 | 2.25 |
| 3 Posten indanthren- farbige Vorhangstoffe . Meter | 1.05 85 | 68 Pf. |
| 1 Posten Steppdecken 3/4 Wollfüllung, keimfrei, zweiseitig Satin. | | 10.75 |
| Auto- oder Reisedecken Plaidmuster, Größe 140/200 | | 8.50 |

Teppiche

Edel-Fabrikate
Qualitäten und Dessins, welche wir nicht weiter führen,
äußerst preiswert!

Baumwoll- waren

| | | |
|--|-------|--------|
| Gerstenkornhandtücher weiß, geb. u. ges. | Stück | 25 Pf. |
| Gerstenkornhandtücher Doppelkorn, mit breiter farbiger Kante geb. u. ges. | Stück | 70 Pf. |
| Wischtücher Baumwolle, geb. u. ges. | Stück | 15 Pf. |
| Wischtücher Rein Leinen, geb. u. ges. | Stück | 50 Pf. |
| Tischtücher 130/160, Spezialqualität | Stück | 2.75 |
| Bettbezüge Damassé, mit 2 Kissen, fertig genäht | | 7.60 |
| Bettzugstoffe geblümt | Meter | 48 Pf. |
| Rekordbettücher | Stück | 2.25 |
| Kopfkissen weiß, gebogen oder mit Einsatz | | 90 Pf. |
| Frottierhandtücher 48/100, Jacquardmuster | Stück | 95 Pf. |

| | | |
|---|--|--------|
| Hemdentuche ca. 80 cm breit, Konzern-Qualitäten Neue Preise 65 62 45 38 | | 25 Pf. |
|---|--|--------|

Strümpfe

| | | |
|--|--------------------|--------|
| Unsere Serienstrümpfe zu stark herabgesetzten Preisen Paar | 1.95 1.50 95 75 48 | 25 Pf. |
|--|--------------------|--------|

Aus der Fülle unseres Wäsche-Lagers

erprobte Qualitäten, von tadelloser Beschaffenheit.

| | |
|--|-----------|
| Damen-Nachthemden mit farbiger Garnierung | 1.90-1.65 |
| Damen-Taghemden mit breiter Ärmel- und Stückerlei | 1.95-1.00 |
| Damen-Hemd hose , fein gewirkt | 1.25 |
| Damen-Prinzehunteröde , weiß | 1.25 |
| Herren-Einsatzhemden | 1.50-1.10 |
| Herren-Unterbeinkleider | 98 Pf. |

Halberstädter Filmchau.

Joan Masjoulin, Alf Zogner und Bethj Amann.

Diese drei Filmstars nicht nur getrennt in den 30 mm er- füllten in einer Verfilmung der national-russischen Novelle "Hadji Murat" von Leo Tolstoi. Hier wird der Kampf der kausalfähigen Vorkämpfer um ihre Unabhängigkeit gegen die russischen Eroberer im Anfang des vorigen Jahrhunderts geschildert. Der Führer dieser Kämpfer ist Hadji Murat (Joan Masjoulin), der als "der weiße Teufel" bezeichnet wird, weil er eine weiße Uniform trägt. Es ist ein Mann der Überstufe, als in Meistis Jermannschtsch, der schließlich zum Feinde übertritt und doch nur von Rache gegen den Helden erfüllt ist. Das Besondere des Films aber ist, da er den Geist Tolstois nicht zu erschöpfen vermag, die ausgezeichnete Darstellung und vor allem die Größe der szenischen Aufmachung. Das ist schließlich das Beste, was hier in den Kavalen der Kavalen und in der Ausstattung der russischen Prachtbauten vom Jantseff gefilmt wird. Solch einen Prunk, der außerdem niemals geschmacklos wirkt, sieht man kaum in den großen amerikanischen Filmen. Hier die Darstellung der drei Hauptrollen ist kaum noch etwas zum Lobe zu sagen. Auch die feinen Stellen sind durch diese Kräfte des Films vertreten. Besonders erwähnt sei die Wirkung des Chardoua-Balletts und der berühmten Tänzerin Marianne Winterstein, die vor Jahren bei den großen Theatern bei Charell und Jaller im Vordergrund standen. Ohne Weiterbestimmung kann man sagen, daß man es hier mit einem sehr guten Film zu tun hat. Eine angenehme Ergänzung zu diesem feinsten Kunstwerk bilden zwei amerikanische Grottesken, bei der sich das Publikum vor Lachen wälzt. Das muß man gesehen haben, wie es beim Ausverkauf in einem amerikanischen Warenhaus hergeht und wie ein Löwe mit zwei Kaminfeuern eine Fahrt mit einem Luftballon macht. Solche Brevettstücke kommen nur aus Amerika. Ein Kulturfilm, der das Publikum gesund und aktuelle Bilder der Symbolis- tische gibt es außerdem noch.

Vermischtes.

Ein Mann namens Scheunensflug hat eine neue Methode erfunden um sich das Leben abzukürzen. Er hat sich nach dem bewegter Vergangenheit, die ihn in die Rindener Station ver- wandelte, dann als Einbrecher in bayerische Gefängnisse und darauf als Kofan-Händler und -Schmper durch einige Anwesenheiten führte, verlor er zunächst, die Eintönigkeit seines Lebens dadurch etwas zu unterbrechen, daß er mehrmals erfolglos, schließlich auch um dem Größte, daß man ihn wirklich nicht wiederland. Das aber war offenbar nicht, als er sich gemeldet hatte, denn nachdem er 111 er sich selbstständig der Polizei und begünstigt sich selbst der schwersten Verbrechen, die er nicht begangen hat. Vor einem Jahr suchte die Polizei Berlin vergeblich nach einem Manne, der einen anderen am Steiner Bahnhof erlösen hatte. Schon kam Herr Scheunensflug und bekannte sich zu der Tat, und zwar unter Darlegung je genauer Einzelheiten, daß es wirklich zu einer Haupt- verhandlung gegen ihn kam. Ein Beweis erbrachte er die Qualifizie- renden durch die tüchtige Versicherung, daß er gar nicht der Täter sein könne, da er zur fraglichen Zeit unter falschem Namen in Gefäng- nissen gefangen habe, eine Angabe, die sich als durchaus zutreffend er- wies. Einzelproben, eine Herr Scheunensflug zur Polizei und erklärte, daß er aber nun wirklich einen Einbruch in die Bitterstraße des Reichstagspalastes geplant hätte, das sei zwar möglich, im- merhin aber dort Geld und Bekanntschaft gefahren. Das mußte er wiederum so wahrheitsgemäß zu machen, daß er ein Jahr sechs Monate Gefängnis dafür erhielt, moogen er Berufung einlegte. In der Revisionsverhandlung legte er überzeugend dar, daß er auch den Einbruch nicht begangen haben könnte, da er damals in einer Heilanstalt interniert gewesen sei. Gerade als das Gericht drauf und dran war, ihn freizusprechen, zog er seine Berufung zurück, womit das Urteil gegen ihn rechtskräftig wurde. Vermutlich wird er jetzt wieder ausbrechen.

Einselpreise in der städtischen Markthalle, Halberstadt.

Table with market prices for various goods like eggs, butter, and meat. Columns include item names and prices.

Im Stadt-Gängelshaus vom Anfang September eine, Anfang Oktober und junge Mädchen im Alter von über 17 Jahren unter der Aufsicht der städtischen Frauenvereine und Kreisniederlage eingeteilt. Der Lehrgang dauert ein halbes Jahr, Beschäftigung auswärts, amstündliche Mittagspausen. Unterricht erteilt die leitende Schmeiter im Gym. Halberstadt, den 27. August 1930.

Postautofahrten!

Montag, den 1. September: Halberstadt-Blankenburg-Rubeland-Hartenberg (Wildschweinfütterung)-Tremla-Halberstadt. Person 2.50 Mk. (numerierter Platz). Abfahr: 14 Uhr Holzmärkt.

Zwangsversteigerung.

Am Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuch von Schwanbeck, Band 6, Blatt Nr. 173 eingetragene, nachfolgend beschriebenen Grundstücke, die sich befinden: am 21. Oktober 1930, vormittags 11 Uhr im der Gerichtsstelle Nigard Wagnerstraße 63, Zimmer Nr. 9, versteigert werden.

Das Amtsgericht.

Faschismus Nationalsozialismus Mussolini Hitler Minister Freid Brining-Regierung und wie reinst Du Dir das zusammen? Dir, Genosse, will man an den Kravall! Dir, Genosse, wird der Brotkorb höhergehängt! Rüste Dich, Iles!

Codeskampf der Freiheit

Bisher unbekanntes, sehr wichtiges Material über den Faschismus, seine Geschichte, seine Methoden und seine Pläne unterbreitet Pietro Nenni, der ehemalige Chefredakteur des "Avanti" in diesem Buch. RM. 2,75.

Der Nationalsozialismus u. seine Gönner

Vorzügliches Material über die Anfänge des Nationalsozialismus, über Hitlers erstes Auftreten 1900 bis 1923 bringt Paul Kampffmeyer in dieser Schrift. Statt RM. 0,60, nur RM. 0,45.

Die Faschistische Gefahr

von Gg. Engelbert Graf. Nach einem in einer Mitgliederversammlung der S. P. D. in Leipzig gehaltenen Vortrag. Auch in dieser Schrift zeigt Graf sehr gutes und reichhaltiges Material gegen die Nazis.

Buchhandl. Halberstädter Tageblatt

Domplatz 48

Von der Reise zurück

Sprechstunde ab 2. September Zahnarzt Dr. Dußdorf

Freiwillige Versteigerung

Wegen gütlicher Geschäftsabgabe versteigere ich in meinem Geschäftsalokal Breitenweg 68 am Montag den 1. September 1930, je vormittags 10 1/2 Uhr, folgende Gegenstände: verschiedene Küchler, Metallgeschäfte, Eisen- leben, Schlichter, Quecksilber, Eisenbleche, feingitterte Metallgitter.

Japan- und China-Gegenstände

Selen, Silber, Buddha, Korea, Serate und eine Menge anderer Dekorationsgegenstände.

Silberwaren

(800 gefestigt), Zucker, Salats, Kompott, Fleisch und Fischbeide.

Walter Stock

Halberstadt, Breiteweg 63.

Blindabnehmen

in verschiedenen Größen u. verschiedenen Mischungen, in eigener Werkstatt hergestellt, liefert auch in größeren Posten.

Wolfgang Goldmann

Sobowen Nr. 11 Telefon 1764.

Beerdigungs-Institut Walter Dessau

Sackplatz 3 Malberstadt Telefon 1695. Großes Sarglager in allen Preislagen.

Gartenschläuche

mit allem Zubehör. Reintig & Rössing Weing 10. Fernruf 2433-33.

Tapeten-Reste

bis 15 Rollen Gebr. Sondheim Hoheweg 20. Beachten Sie unser Schaufenster.

Oschersleben

Allgemeine Orts- u. Wandtrantentasse des Kreises Oschersleben.

Bekanntmachung. Die Verordnungs- und Bescheidensarbeiten zur Regelung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Verhältnisse am 20. Juli 1930 (sog. Motorverordnung) bringt die Krankenkassen in ein einheitliches Verhältnis zu den bisherigen Rechte der Versicherten. So ist z. B. für jeden Krankenkassen eine Gebühr zu erheben, die bei den unterzeichneten Krankenkassen bei allen Versicherten, die Beiträge nach einem Grundbetrag von RM. 4.- und weniger bezahlen, 25 Reichspfennig beträgt, bei allen anderen Versicherten 50 Reichspfennig. Ferner muß für jede Krankenkassen-Verordnung der Betrag von 50 Reichspfennig gezahlt werden, jedoch nicht mehr als die Hälfte der Beiträge. Des weiteren darf Krankenkassen-Verordnungen 4. Arbeitsunfähigkeitsstage angesetzt werden, wobei diejenigen, die während der Krankheitszeit mehrer Anspruch auf ihr eigenes Arbeitsentgelt haben, Krankenkassen übernahmungsbezugs nicht erheben, sondern die Krankenkassen übernahmungsbezugs erhalten. Die unterzeichneten Krankenkassen haben das Inkrafttreten dieser Verordnungsänderungen (sog. Jahres- versicherung) bis zum 31. Dezember 1930 und die Beiträge bis dahin haben in der beschriebenen Zahlungsanforderung, die die Höhe der Motorverordnung möglichst zu mildern.

Lindenberger

Roekannt bester Familien-Entenhaltung! Schnelles, ruhiges staubfreies Gehen - Sonntag nachm. bei ruhig, Wetter Zeppelin-Aufstieg! Den werten Vereinen empfehle meinen Saal zur gefälligen Benützung.

Uchtung! Uchtung! Uchtung!

Webernehe sämtl. Zuhren mit Holz- und Kastenwagen, auch Möbel reparieren, die Reparaturen sind prompter Bedienung und billiger.

Willy Hölle, Fabrikant, Grauehof 14.

Werbemittel gibt es tausende!

Prüfen Sie stets genau, wo ein Erfolg im voraus garantiert wird. Sie werden sich in allen Fällen für ein Inserat im Halberstädter Tageblatt entscheiden.

Tanz-Unterricht

Abendkurs für junge Kaufleute usw. beginnt Mitte des Monats Oktober 4. 1/2. in der Harmonie, Spiegelstraße. Weitere Anmeldungen Paulsplan 3 erbeten. Tanzlehrer Otto Apelt und Frau Mitglieder des Allg. Deutschen Tanzlehrer-Verbandes Akad. Deutsch. Tanzlehr. 1930.

Oschersleben

Allgemeine Orts- u. Wandtrantentasse des Kreises Oschersleben.

Bekanntmachung. Die Verordnungs- und Bescheidensarbeiten zur Regelung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Verhältnisse am 20. Juli 1930 (sog. Motorverordnung) bringt die Krankenkassen in ein einheitliches Verhältnis zu den bisherigen Rechte der Versicherten. So ist z. B. für jeden Krankenkassen eine Gebühr zu erheben, die bei den unterzeichneten Krankenkassen bei allen Versicherten, die Beiträge nach einem Grundbetrag von RM. 4.- und weniger bezahlen, 25 Reichspfennig beträgt, bei allen anderen Versicherten 50 Reichspfennig. Ferner muß für jede Krankenkassen-Verordnung der Betrag von 50 Reichspfennig gezahlt werden, jedoch nicht mehr als die Hälfte der Beiträge. Des weiteren darf Krankenkassen-Verordnungen 4. Arbeitsunfähigkeitsstage angesetzt werden, wobei diejenigen, die während der Krankheitszeit mehrer Anspruch auf ihr eigenes Arbeitsentgelt haben, Krankenkassen übernahmungsbezugs nicht erheben, sondern die Krankenkassen übernahmungsbezugs erhalten. Die unterzeichneten Krankenkassen haben das Inkrafttreten dieser Verordnungsänderungen (sog. Jahres- versicherung) bis zum 31. Dezember 1930 und die Beiträge bis dahin haben in der beschriebenen Zahlungsanforderung, die die Höhe der Motorverordnung möglichst zu mildern.

3 Worte nur:

Friederike Weltmeister Schmeling Die Sensation der kommenden Woche ab Dienstag im: Lichtschauspielhaus

Stiefel-Somaten

noch billiger! Fund nur 10 Pf. Ferner prima geräucherter deutscher Speck Fund nur 1 Mk.

Serta Jaeger,

Bahnhofstraße 40 (nahe Grubenberg) Merz'sche Salbe gegen Krätze. Preislicher Blutreinigungstee. Kats-Apothek

Kartoffeln

in gelblicher, 10 Pfund 40 Pf. 1/2, Semmer 1 Mk. Franz Gebhard Weidlich 11, Tel. 2-1.

Quedlinburg.

Bekanntmachung.

Bei Grund der Wandtrantentasse vom 30. Januar 1917 (S. 31) und der Bescheidensarbeiten vom 18. Juli 1912 (S. 31) f. D. S. 8. (S. 187) hebt am 1. September 3. No. ein Schmeiernebenstande sein. Die Ergebnisse der Zahlung dieser festgesetzten allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse. Aber vorläufig sind Anträge, zu der er Grund der Wandtrantentasse vom 30. Januar 1917 (S. 31) aufgehoben wird, nicht erstattet oder wesentlich verändertes oder unvollständige Angaben macht, wird nach 8. d. dieser Verordnung mit Beschlüssen bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark bestraft; auch kann Geld, dessen Vorhandensein verneint werden ist, im Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden. Quedlinburg, den 30. August 1930. Der Magistrat. (Städtische Stelle)

Oschersleben

Allgemeine Orts- u. Wandtrantentasse des Kreises Oschersleben.

Bekanntmachung. Die Verordnungs- und Bescheidensarbeiten zur Regelung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Verhältnisse am 20. Juli 1930 (sog. Motorverordnung) bringt die Krankenkassen in ein einheitliches Verhältnis zu den bisherigen Rechte der Versicherten. So ist z. B. für jeden Krankenkassen eine Gebühr zu erheben, die bei den unterzeichneten Krankenkassen bei allen Versicherten, die Beiträge nach einem Grundbetrag von RM. 4.- und weniger bezahlen, 25 Reichspfennig beträgt, bei allen anderen Versicherten 50 Reichspfennig. Ferner muß für jede Krankenkassen-Verordnung der Betrag von 50 Reichspfennig gezahlt werden, jedoch nicht mehr als die Hälfte der Beiträge. Des weiteren darf Krankenkassen-Verordnungen 4. Arbeitsunfähigkeitsstage angesetzt werden, wobei diejenigen, die während der Krankheitszeit mehrer Anspruch auf ihr eigenes Arbeitsentgelt haben, Krankenkassen übernahmungsbezugs nicht erheben, sondern die Krankenkassen übernahmungsbezugs erhalten. Die unterzeichneten Krankenkassen haben das Inkrafttreten dieser Verordnungsänderungen (sog. Jahres- versicherung) bis zum 31. Dezember 1930 und die Beiträge bis dahin haben in der beschriebenen Zahlungsanforderung, die die Höhe der Motorverordnung möglichst zu mildern.

Das billige September Angebot

Überzeugende Qualitätsleistungen!

Leinen- und Baumwollwaren

| | | |
|---|---|--|
| Beifzüge , weiß oder bunt Bezug mit 2 Kissens 7.90 5.90 | Überschlaglaken mit reicher Stickerei oder Hohlraum 9.50 7.90 5.90 | Makobastf. weiß und farbig, hervorragende Qualitäten . 1.25 95 68 Pl. |
| Beiflüder , 140/225, aus gutem Dowlas oder Halbleinen 3.90 2.95 2.45 | Künstlerdecken , indanthren, in hübschen Mustern 4.90 3.90 | Trikollektf. für Oberhemden, neue Dessins 2.20 1.95 1.40 |

Jedes Angebot eine Höchstleistung!

Damen-Wäsche

| | |
|---|---------------|
| Taghemden , mit Trägern oder Schulterschuldr, gutes Waschetich, m. breiter Stickerei 1.95 1.45 | 95 Pf. |
| Nachthemden , kräftige Qualitäten, farbig u. weiß, mit hübscher Garnierung 3.90 2.90 | 1.95 |
| Hemdhosens , feinfädiger Wäschestoff, mit reicher Klöppelspitze 2.75 1.95 | 1.45 |
| Prinzbrüde , hübsche Macharten, mit Klöppel- spitze und Einsätzen 4.90 3.90 | 2.75 |
| Schlafanzüge , farbig, Makobastist mit hübschen Besätzen, nette Verarbeitungen . . 7.90 6.90 | 4.90 |

Jedes Angebot eine Höchstleistung!

Damen-Wäsche

| | |
|--|-------------|
| Unterkleider aus guter Kunstseide, mit breiter Spitze 4.25 2.90 | 2.90 |
| Unterkleider , Charmeuse, mit moderner Spitze alle Farben 6.25 5.25 | 5.25 |
| Schlüpfer Kunstseide, kräftige Qualitäten 2.25 1.45 | 1.45 |
| Schlüpfer Charmeuse, extra schwere Ware 3.90 3.25 | 3.25 |
| Complets , Kunstseide, in modernen Farben, oben und unten mit breiter Spitze 6.90 4.90 3.90 | 3.90 |

Jedes Angebot eine Höchstleistung!

Herren-Wäsche

| | |
|---|---------------|
| Oberhemden , gute Zephir- und Popeline-Qual, moderne, hübsche Streifen 2.90 1.95 | 4.90 |
| Oberhemden aus hervorragendem Popeline, hell- gründig, mit schönen Streifen 6.50 6.00 | 7.90 |
| Oberhemden , Kunstseide, sehr angenehm im Tragen und im Waschen, neue Farben u. Muster 8.50 | 8.50 |
| Kinder-Sporthemden , kräftige Strapazier- qualitäten, uni und gestreift Or. 60 2.25 1.75 | 1.75 |
| Selbstblinder , neue Eingänge in breiter Form, modern gemustert 2.50 1.45 95 Pf. | 95 Pf. |

Jedes Angebot eine Höchstleistung!

Trikotagen

| | |
|--|---------------|
| Damen-Schlüpfer Mako, in allen Farben 1.25 95 75 Pf. | 75 Pf. |
| Unterziehhemden farbig und weiß 95 65 90 Pf. | 90 Pf. |
| Damen-Hemd hose mit Träger, fein gewirkt, Windelform 1.95 1.45 95 Pf. | 95 Pf. |
| Herren-Einsatzhemden gute Qualität, mit hübschen Einsätzen 4.95 3.25 2.75 | 2.75 |
| Herren-Makohemden kräftige Strapazierhemden 4.25 2.90 | 2.90 |
| Makohosen dazu passend 2.75 1.75 | 1.75 |

Jedes Angebot eine Höchstleistung!

Strümpfe

| | |
|---|---------------|
| Damen-Strümpfe , echt ägyptisch Mako, mit Doppelsehle und Hochterse 95 75 Pf. | 75 Pf. |
| Damen-Strümpfe , prima Seidenflor oder Kunst- seide, mit Doppelsehle und Hochterse 1.25 95 Pf. | 95 Pf. |
| Damen-Strümpfe extra starker Seidenflor 2.25 1.90 | 1.90 |
| Damen-Strümpfe gute künstl. Wäsche, in allen Modifarben 2.25 1.95 | 1.95 |
| Herren-Socken Jacquard, in hübschen Mustern 95 50 Pf. | 50 Pf. |

Jedes Angebot eine Höchstleistung!

Kleiderstoffe

| | |
|---|-------------|
| Tweed , neueste Ausmusterung für Kleider und Blusen 2.90 1.95 | 1.35 |
| Crepe Caïd , 130 cm breit, reine Wolle, in neuen Herbstfarben 6.50 6.00 | 3.60 |
| Naté, Popeline, Crepe Caïd , 100 cm breit, einfarbig, hübsche Farböne 3.25 2.95 2.65 | 2.65 |
| Hauskleiderstoffe in strapazierfähigen Qualitäten 2.10 1.65 1.25 | 1.25 |
| Wasserdamp bunt bedruckt, in neuesten Dessins 3.40 2.50 1.95 | 1.95 |

Jedes Angebot eine Höchstleistung!

Strickwaren

| | |
|--|-------------|
| Pullover für Damen und Herren, mit und ohne Arm, in hübschen Farben 6.75 5.60 | 1.25 |
| Westen für Damen und Herren, aparte Muster, in allen Weiten 12.75 9.75 | 7.50 |
| Strickkleider , das praktische Kleid für den Übergang des Jahres 22.00 15.75 | 9.75 |

Schirme

| |
|--|
| Damen-Schirme , hervorrang. Qualitäten, in hübschen Mustern. Herren-Schirme, Herren-Stoßschirme Große Auswahl in allen Preislagen. |
|--|

Jedes Angebot eine Höchstleistung!

Konfektion

| | |
|---|--------------|
| Volle-Kleider , jugendliche und flotte Verarbeitung 10.50 7.75 4.95 | 4.95 |
| Sport-Kleider einfarbig und gestreift 9.50 6.90 5.75 | 5.75 |
| Fonlard-Kleider , moderne Muster und Farben 24.00 19.75 | 12.50 |
| Crepe Georgette-Kleider besonders fesche Macharten 39.00 34.00 29.50 | 29.50 |
| Damen-Mäntel aus prima Herrenstoffen ganz auf Futter 29.00 24.50 18.75 | 18.75 |

Jedes Angebot eine Höchstleistung!

Seidenstoffe

| | |
|---|-------------|
| Japon , reine Seide, hervorragend für Lampenschirme geeignet, zirka 95 cm breit 2.90 2.40 | 2.40 |
| Charmeuse , für Kleider, Blusen und Unterkleidung in hübschen Farben, zirka 140 cm breit Meier 6.90 4.75 | 4.75 |
| Crepe Georgette , zirka 100 cm breit in allen Modifarben Meter 7.60 5.90 | 5.90 |

Wettermäntel

| | |
|---|----------------|
| Gummimäntel , kariert und einfarbig, gute Qualitäten 1.30 1.00, 0.75 u. 0.50 Trendi-Coats , ganz auf Futter von 17.50 an | 8.90 an |
|---|----------------|

EBSTEIN

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN UND DER NIEDRIGEN PREISE

Wollen Sie billig kaufen?
Gebrauchsmöbel jeder Art, Sofas, Federbetten, Bett-
stellen, ja Maß-Anzüge, Hüter, Hosen, Schuhe.
Abt. 2: Altkümmen jeder Art
Wiedermeier und Barockmöbel, Porzellan, Gläser,
Zinn, Silber u. a. m. finden Sie im
Geschäftshaus f. Gelegenheitskäufe
Max Witz, Einkauf: Grubenberg 5, Verkauf:
Wendlin Sie meine Schaufenster.

Tapeten
Linoleum — Stragula
größte Auswahl — billigste Preise.
Tapetenhaus „Rohma“
Blücherstraße 19.

Achtung! Achtung!
Geschäfts-Verlegung.
Einem vielfach geäußerten Wunsche meiner
verehrten Kunden Rechnung tragend, ver-
lege ich mein Geschäft

Fa. Reformhaus Helmhold
ab 1. September nach der
Kühlhingerstrasse 31
(bisher Schulstrasse 35).
Indem ich für das bisher bewiesene Ver-
trauen bestens danke, bitte ich auch
weiterhin um werten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Julius Helmhold.

Schreibstube.
Journalschreibern, Bericht-
fälligkeiten, Festlegungen,
für Diktate Einzelzimmer.
W. Rudolph,
Breitenweg 53. Telefon 1248.

Lücht. Leute
gesucht
zum Betrieb mehrerer leicht-
verhänfl. Haushaltsartikel.
Hoher Verdienst
E. Görz
Madedburg
Salberthierstraße 15.

Fabelhaftes
Möbel-
Angebot.
Serrisches Zweifelhinter
Büffet, mit Birrennauflage,
ohne Stredung, Tisch und
6 Lehnerer ein. Einzige Spot-
preis 400 Mark, 1 edelnes
Herrenzimmer mit Stanz-
uhr, nur 400 Mark, 1 herrliche
Stühle, 100 Mark, 1 weißes
ladiertes Schlafzimmer, nur
200 Mark.

M. Jenkisch.
Luedlburg, 3511e 32
1. Stock, freie Eintragung mit
Auto, Kommen Sie heute noch.

Welt-Detektive
ermittlungen
Verhandlungen für Reis- und
Stroßprospekte.
Auskünfte auf allen Gebieten.
W. Rudolph,
Breitenweg 53. Telefon 1248.
Seitendei 1907.

Frauenhaar
haarhaus Perzdach
Dülfergraben 1 (nahe Dom)
Häneraugenpflechter
auf reinem Samt.
Sünderwegen
Collobium & Wagnlein
Rats- u. Poststr.

Freilichtaufhang
am Forsthaus
Hartenberg
Sonntag nachm.
4 Uhr
Die Räuber
Ganzspiel der Märkte-
spiele Wernigerode
Volkstümliche Preise
1.30 1.00, 0.75 u. 0.50
Vorverkauf in Halber-
stadt, Bismarck-Holzmarkt
In Wernigerode
Göbel, Markt.

Möbelpolitur
Rats- u. Poststr.



Beerdigungsanstalt Pietät
Sarg-Fabrik Wilhelm Röwer
Kühlingstr. 17 Halberstadt Fernspr. 1026
Särge in größter Auswahl

Günstige Lieferung! Billigste Preise!
Überführungen von und nach jedem Ort
mittels Feldwagen und Eisenbahn.
Vertrauenslieferant des „Deutscher Grod“.

Spezialbehandlung von off. Beinen

Krampfadergeschwüre, geschwollene Beine, selbst 10, 15 und 20 Jahre alte Fälle, wo bisher alles versagte, werden noch, oft in verhältnismäßig kurzer Zeit, völlig geheilt, ohne Schnellen, ohne Berufsstörung, Senk- und Plattfuß, beschworene, nasse und trockene Flechten, sowie sonstige Hautkrankheiten werden ebenfalls mit best. Erfolg behandelt.

Ag. Dedek Heilkundige
Walter Rathenau-Str. 43.
Sprechst. tagl. von 10-15 u. 2-4, außer Montag und Mittwoch.

Möbel-Transport
Wohnungstausch

von und nach allen Orten des
deutschen Reiches vermittelt
Louis Neuhaus jr.
Breitweg 68 Telefon 1737

Kirchliche Nachrichten.

Am 11. Sonntag nach Trinitatis, den 31. August 1930, werden predigen:
Domkirche: 9.30 Uhr, Superintendent D. Brindmann, Sommerstag, 15.30 Uhr, Wilhms-Gäbelerin im oberen Konfirmanden-Saal des Domes, Giederenkirche (evl.): 8.30 Uhr, Hager, David, Sonntag, 20 Uhr, Wochenend-gottesdienst, Pfarrer Wegold, Mittwoch, 17 Uhr, Bese-gemünd, Mittwoch, 20 Uhr, Wilschunde, Pfarrer Meiers, Freitag, 20.15 Uhr, Frauenlande, Doppelst. 32, Marienkirche: 8.30 Uhr, Pfarrer Knopf, Abendmahl, Sonntag, 20 Uhr, Wilschunde, Oberpfarrer D. Jann, Marienkirche: 8 Uhr, Pfarrer Gebauer, 9.30 Uhr, Pfarrer Frickehoff, Johanniskirche: 8 Uhr, Pfarrer Schulz, 9.30 Uhr, Pfarrer Wilschunde, Donnerstag, den 4. Septbr., 20.30 Uhr, Nähabend, Heilig 2 im Konfirmandensaal an der Kirche, Giederenkirche: 9.30 Uhr, Pfarrer Gebauer, Giederenkirche: 17 Uhr, Pfarrer Frickehoff.
In allen Kirchen und Cecilienh. 11 Uhr, Kinder-gottesdienst.
Ev. Junglingsverein: (Martinial 3) Montag, 20 Uhr.
Ev. Männerverein: (Breitweg 3) Mittwoch, 20 Uhr.
Blauer Kreuz: (Erkerstr.) Sonntag, 32. Mit-twoch, 20.15 Uhr.
Landeskirchliche Gemeinsh.: Doppelst. 32, Montag, 20.15 Uhr.
Jugendbund: (C. G.): Doppelst. 32, Sonntag, 20.15 Uhr.
Mädchenheim: (Schulstr. 5): Mittwoch, 20 Uhr, Nähabend, Sonntag, 20 Uhr, Jugendlager.
Ev. Jungmännerbund: (Cecilienh.) Dienstag, 20 Uhr.
Ev. Jungmännerverein: (im oberen Konf.-Saal des Domes) Sonntag und Donnerstag, 20 Uhr.



Fleckige Wäsche

erhält wieder ein tadelloses schneeweißes Aussehen durch einfaches Kochen mit Henkel's Sil. Erwas Sil kalt auflösen und die Wäsche in der Lösung einmal eine Viertelstunde kochen lassen. Der Erfolg ist wunderbar! Mit Sil gepflegte Wäsche zeichnet sich durch herrliche Frische und vollkommene Reinheit aus.



zum Bleichen ohnegleichen!

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: **Henkel's Aufwachs-, Spül- und Reinigungsmittel?**

Läden zu vermieten!

Wegen Auflösung unserer Halberstädter Verkaufsstellen sind folgende Läden mit reichlichem Nebengelaß sofort zu vermieten:

- Bahnhofstraße 5**
- Koheweg 15**
- Schuhstraße 43**

Einrichtungsgegenstände, Regale usw. können käuflich erworben werden. Interessenten wollen sich mit uns in Verbindung setzen.

Gebr. Dingel, Sendlichtstr. 34.

Im Spezialgeschäft



Oefen, Herde

Gruden, Gußwaren. Ofenrohre, Klee, sowie sämtliche Ersatzteile, für jeden Ofen und Herd passend, liefert zu anerkannt billigen Preisen das Spezialgeschäft für Warm-wirtschaft (Oefen, Herde, Gas-herde, Zentral-Heizungen etc.)

Otto Schulz, Inh. Wilhelm Keese
Breitweg 20, Eingang: Fernfahrtr. und Kuhgasse (Inbeng. Tor).

Hermann Budisch Nachfolger

Inhaber: **Willy Knauer, Töpfermeister**
Kachel-Oefen
Herde „Gruden
Wandplatten und Fußbodenbeläge
Ausführung aller Facharbeiten solid und preiswert unter günstigen Zahlungs-Bedingungen

Tapeten-Reste
billigst im
Tapetenhaus „Rohma“

Damen und Herren können an meinem guten n. reichlichen Schwere **Motorrad** **OFEN** liefert in verschiedenen Preislagen. **Motorrad**, ständiges Licht und Beschleuniger, nach sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. **Silber 200.** **Fr. Prenz Voigtel 52**

Wälder-Martin-Gelbe geg. Quastfüßen u. offene Beine. **Halsbänder.**
ESU Stahl- u. Holz-Kinderbetten, Schlafstühle, Polster, an jeden Teils, Kasten, Kleiderkabinett, Sofa (Chin).

Wernigerode

Allgemeine Ortskrankenkasse Wernigerode

Mit dem 1. September 1930 treten auf Grund der Notverordnung vom 26. 7. 1930 bei unserer Kasse folgende Bestimmungen in Kraft:

- Bei der Inanspruchnahme des Arztes, Zahnarztes, Dentisten, hat jeder Versicherte einen Krankenschein zu lösen. Hierfür ist eine Gebühr von **50 Reichspfennig** zu entrichten. Dies gilt auch für die Familienangehörigen.
- Bei der Abnahme von Arznei-, Heil- und Stärkungsmitteln muß der Versicherte von den Kosten **jeder Verordnung 50 Reichspfennig** an die abgebende Stelle (Apotheker, Bandagist, Optiker, Selbstabgabestelle der Krankenkasse usw.) zahlen. Betragen die Kosten weniger als 50 Reichspfennig, so ist nur der geringere Betrag zu zahlen.
- Bei Erkrankungen von Familienangehörige hat der Versicherte nur Anspruch auf Erstattung von 70 Prozent der Kosten der verordneten Arzneien usw.
- Krankengeld wird nur vom vierten Tage der Arbeitsunfähigkeit gezahlt. Endet die Arbeitsunfähigkeit an einem Sonntag oder staatlich anerkanntem Feiertag, so wird für diesen Tag kein Krankengeld gezahlt.

Der Vorstand.

Es werden hiermit alle diejenigen Gewerbetreibenden des hiesigen Polizeibezirks, die in ihrem Gewerbebetriebe Maschinen, Anlagen pp. verwenden und bisher zur Stand-zeig nicht aufgeführt beim tax. Aufschätzung nicht erschienen sind, aufgefordert, ihre Maschinen, Anlagen **9 Uhr, im Eintrakt, den 2. September, von 7 bis 9 Uhr, im Eintrakt, Burgstraße 30,** mittels Nachschuß vorzulegen. Die Besitz der Neigungsanlagen (Schweiß-maschinen) werden aufgefordert, sich in der obengenannten Zeit im Eintrakt zu melden.
Wernigerode, den 28. August 1930.
Die Polizeiverwaltung.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das Erbdob-recht des Adlers Wilhelm Stechlein in Wernigerode an dem dahier belegenen Grundstücke, Kolonnenstr. 47, bebauter Hofraum, groß 5,52 ar, Veräußerungswert 204 Mark
am 27. Oktober 1930, 11 Uhr

an Gerichtsstelle an der Brockenbahn Nr. 8, Zimmer Nr. 13, versteigert werden. Bieter haben im Termine mit Eicher-heitsleistung in Höhe von 10 Prozent des abgegebene-n Bargeldes zu rechnen.
Wernigerode, den 28. August 1930.
Das Amtsgericht.

Bundespräsident O. Hösing

spricht am Montag, den 1. September 1930, 20 Uhr im „Gewerkschaftshaus“ in einer

öffentliche Wählerversammlung
TAGESORDNUNG:
„Wird Deutschland untergehen?“

Die Wählerschaft wird um zahlreichen Besuch gebeten
Eintritt 25 Pfennig Erwerbslose 10 Pfennig
Sozialdemokratische Partei Reichsbanner

Kurtheater: Benefizvorstellung
Sonntag, den 31. August, 8.30 Uhr:
Die spanische Fliege

Der erfolgreichste Schwan von Arnold und Bach (Autoren von „Amor-Geschäftsaufsicht“).
Ermäßigte Preise. Lachen ohne Ende.
Broschur: „Wahrscheinlich R a m m e, Weltmittheile, Papierhandlung Schaffhäuser, Breitengasse: Fernr. 95.

Theaterbühnen
Hochschule: Farbengemacht
Paul Gollert, Neuruppin

Kirchliche Nachrichten.

Christuskirche: Sonntag, den 31. August 1930, 9.30 Uhr, Gottesdienst, Sup. I. R. Freitag, 10.45 Uhr, Kinder-gottesdienst, Pastor Kirchmann, Montag, 20 Uhr, Jung-mädchen, Mittwoch, 20 Uhr, Frauenlande, Donnerstag, 20 Uhr, Kirchabend, Freitag, 20 Uhr, Heilertunde, Wartburg-Verein: Dienstag, Jungfrau, Donnerstag, Vereinsabend. „Der älteste Sigobrenner“, Vier Stellen.

Marktfestspiele

Neute 8/, Schloßverstellung „Jedermann“ mit Christ. Lennbach Mark 0.50 bis 4.00 Vorverk. Göbel, Markt-Telephon 772.

Zur Dedung des Bedarfs

Rauchwaren empfiehlt sich
W. Steigerwald, Burgstraße 30.

Verreist!
Br. Senff, Dentist



Wartburg

Am Sonntag, den 31. August 1930, nachmittags
3 1/2 Uhr, wegen des 100%igen Erfolges am Mittwoch
Wiederholung des

großen Sondernkonzertes der Kapelle des Bad Helmstedt

ca. 30 Herren. Auserlesenes Programm
Ab 7 Uhr: Tanz im Freien. Abends Fackelzug in den nach
gelegenen Wald. Eintritt frei! Halbe Portion Kaffee 50 Pfg.

Vergeßt Euer Theater nicht!

Das Theater dient dem Wohle aller Bevölkerungskreise
der Stadt.
Tragen auch Sie dazu bei, dieses wichtige Kulturinstitut
Ihrer Stadt zu fördern und zu sichern!

Die finanzielle Grundlage und sichere Gewähr für eine
ruhige, künstlerische Arbeit kann nur ein großer Stamm
von Dauermietern geben

**Das Stadt-Theater bietet Ihnen ein
Anrecht auf einen Platz im:**

Sperreitz und I. Rang . . . für nur 10.40 RM.
I. Saalplatz 9.90 RM.
II. Saalplatz 6.40 RM.
II. Rang Mitte 6.00 RM.

pro Monat

(auf den Monat gerechnet bei vier Vorstellungen).

**Nehmen Sie diesen Vorteil wahr und
zeichnen Sie sich als Dauermieter ein**

Anmeldungen werden ab Montag in der Vorverkaufskasse
im Rathaus, Eingang Fischmarkt, von 10-13 Uhr
und 16-18 Uhr entgegengenommen.

Eröffnungsvorstellungen:

Am 12. September: „Egmont“, Trauerspiel von Goethe
(Musik von Beethoven)

Am 14. September: „Der Tenor der Herzogin“
Operette von Ed. Künneke

Am 16. September: „Hellscherer“
Gesellschaftsstück von Georg Kaiser

Goldener Unter

Jeden Sonntag:

Lanzentränzen!

Es laßt ergeben ein

Sermann Praaft

Kornstraße 6,

Reichen 11-12.

Beleg, abholskaut für prima

Möbel

echt eich, Echtheit v. 340 RM. an

echt eich, Echtheit v. 120 RM. an

echt eich, Echtheit v. 350 RM. an

9teilige Stühle v. 180 RM. an

echt, Echtheit v. 220 RM. an

pr. Chaiselanges v. 35 RM. an

prima Sofas v. 82 RM. an

prima Stühle v. 22 RM. an

pr. Spiralmatras, v. 14 RM. an

Große Auswahl in Einzel-

möbel, kein Laden, geringe

Umlagen, daher die billigen

Preise. Gut erhaltene Möbel

werden in Zahlung genommen.

Befichtigung ohne Kaufmann.

H. Arnecke

Breitweg 62, Hof links.

Miele - Schneide

Waschmaschinen

für Hand- und Kraftbetrieb

liefert in günstigen Be-

dingungen frei Haus.

Fr. Bredn, Voigtel 52.



Kühle Abende

verlangen einen Uebergangsmantel, der
Sie trotz seines leichten Gewichtes vor
Erkältung schützt. Wählen Sie aus unserer
großen Auswahl: Jeder Geschmack und
Geldbeutel findet das Richtige!

Gabardin-Mäntel Herren-Trenchcoats

In farbig u. blau, prima Quali-
täten, tadellose Verarbeitung,
teils auf Kunstseide gefüttert
aus imprägnierten beige und
bl. Indenthren-Oberstoff, mit
Oel- od. Gummi-Balsteinlage

48.- 68.- 82.- 98.- 28.- 38.- 48.- 58.-

Blaue Anzüge Kammgarn-Anzüge

der mehr denn je beliebte
Anzug, zweireihig, reineWolle
in den modernen stahlblauen
und braunen Farbönen

58.- 72.- 86.- 98.- 43.- 62.- 72.- 82.-

Knaben - Mäntel Knaben - Anzüge

Trenchcoats, Loden - Mäntel,
Kleier Pyjacks, Ulster
Sport-Anzüge, Kleier-Anzüge,
Sportblusen mit Hose

12.- 18.- 26.- 34.- 11.- 16.- 21.- 32.-

Herrmann Schinke

Breitweg 73 Voigtel 25

Das Qualitätshaus für Herren- und Knaben-Kleidung

Wartburg!

Jeden Montag:

Kinderfest

Nur noch wenige in
diesem Jahre

Kinder-Tanz - - Kasper-
Theater - - Fackelzug

Mangolds Restaurant und Kaffeegarten
„Am Bullerberg“ Inh.: Erich Mook

Angenehm. Familienaufenthalt
bei guter Unterhaltungsmusik!
Großer Kinderspielplatz,
Spezialität: ff. Bratfische - - ff. Gebäck

Ruhbergs Gesellschaftshaus

Sonntag, den 31. August 1930

gr. Gartenkonzert

das bestimmt stattfindet - Für die Kinder:
Großes Ballonwettfliegen, jedes Kind bekommt
einen Luftballon. Abends: Fackelzug und Kindertanz,
Bratfische und Fischfilets mit Kartoffelsalat
Ab 6 Uhr abends TANZ.

Spiegelsberge

Sonntag, den 31. August

Großes Sonder-Konzert

ausgeführt von der
Kurkapelle Blankenburg

Leitung:
Herr Musikmeister Burkhardt
30 Herren 30 Herren
Anfang 3 1/2 Uhr Eintritt frei

Schlehen- u. Brombeerschnaps

Zum Ansetzen von
nehmen Sie nur unsere guten Qualitäten:
Nordhäuser gelb, 32% . . . Liter Mk. 2.90
Reiner Korn weiß, 35% . . . Liter Mk. 3.30
Weinhandlung H. A. Leßmann
Westendorf 46, Halberstadt, Fernsprecher 1867.

Große Vorteile bietet Ihnen

Ohrdorf

das stark bevorzugte Spezial-Haus für

**Herren-, Knaben-
und Sport-Bekleidung**

fertig und nach Maß

Seydlitz -
Straße 11

Sedan-
Straße

Riesen-Auswahl Niedrige Preise
Seit 1924 Seit 1924

13 facher Umsatz

Felsenkeller

Sonntag, den 31. August, nachm. 3 1/2 Uhr
singt

Hans Brodal

seine mit großem Beifall aufgenommenen
sündenden Schlager.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Loheland-Gymnastik

Lehrweise: v. Rohden-Langaard

Kurse und Einzelunterricht für Erwachsene und Kinder
Soziale Kurse

Hilda Schlüter

Mitglied des Lohelandbundes und des Deutschen
Gymnastikbundes

Magdeburgerstraße 6 II Telefon 2673
Sprechzeit: Dienstag und Freitag von 11-14 Uhr

Sorsthhaus

Sonntag

Großes Blas-Konzert

ausgeführt vom Theater-Orchester

Leitung: Konzertmeister Fritz Fiedler
-- 20 Musiker --

In den Konzertpausen:

Tanz der Jugend

Eintritt frei Eintritt frei
Die billige Autobusverbindung für Gäste
nur 20 Pfg.

Preiswerte Speisen und Getränke.

1/2 Portion Kaffee bei Konzert . 50 Pf.
wochentags 32 Pf.

Haars - Bauhschule Ballenstedt

Bau- und Handwerkerlehre
(früher Dreisßen)

Weitererführung an Ort und Stelle
Programme frei durch die Stadvermittlung.

Gegründet 1877 Telefon 2000

Plisse-Goebel

befindet sich ab 1. September 1930
Gruenberg Nr. 7

Außerdem Annahmestellen:
Schnellbügel Famos, Heinrich-Juliusstr. 4
Färberei Otto Segebrecht, Woort 1

Alle Arten Plisse können innerhalb
24 Stunden geliefert werden.

Sternwarte

jeden Sonntag

Großes Garten-Konzert

Anfang 8 1/2 Uhr Eintritt frei

Ab 7 Uhr
Gesellschafts-Ball

Kaufm. Privat-Schule

Dipl.-Handelslehrer Weißborn.

Halberstadt, Lindenweg 13

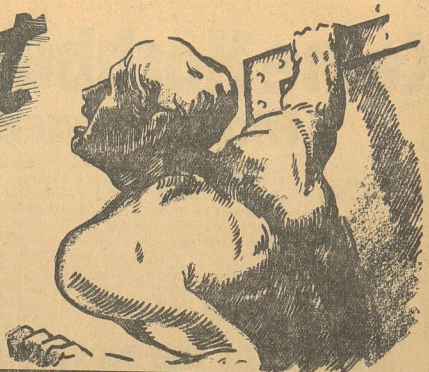
Unterricht in sämtlichen Handelsfächern sowie
Maschinenschreiben und Kurrentschrift.
Tages- und Abendunterricht.

Zu den Anfang Oktober beginnenden Lehrgängen werden
die Anmeldungen bereits jetzt entgegengenommen.



Hallo. Du entscheidest

Sozialdemokratische Wählerzeitung



Wie wählt das schaffende Volk?

Verehrter Wähler, verehrte Wählerin!

Können Sie uns rasch einmal die Namen sämtlicher bürgerlichen Parteien auflisten, die zur Reichstagswahl Listen aufgestellt haben? — Erbrechen Sie nicht über diese Zumutung! Früher dem Reichswahlleiter kennt sich kein Mensch in Deutschland in diesem Kuddeknudel aus!

Sie haben doch aber fiedel von „bürgerlicher Sammlung“ gelesen? Allerdings! Aber alles Verhandeln ist ausgegangen wie das Hornberger Schießen. Die Deutsche Staatspartei (kein Staat damit zu machen), die Deutsche Volkspartei (ohne Volk), die Wirtschaftspartei (für Interessenwirtschaft), die konservative „Volks“-Partei (der „schwarze Schimmel“), der Landbund, der Bauernbund, die Christlichnationalen, und wie sie alle heißen, — sie konnten zusammen nicht kommen!

Woher diese grenzenlose Zersplitterung des Bürgertums?

Hier die Erklärung: Hinter jeder dieser bürgerlichen Gruppen und Grüppchen, mögen sie sich auch stolz „Volksparteien“ titulieren, steht im Grunde ein bestimmter Interessentenklüngel, der nichts als seinen persönlichen Vorteil im Auge hat! Hinter den Reichsparteien z. B. steht vor allem der Großgrundbesitzer, hinter der Volkspartei die Schwerindustrie, hinter der Wirtschaftspartei der Hausbesitz, hinter der Staatspartei Handel- und Bankkapital, hinter der Bayerischen Volkspartei Brauereinteressen usw.

Sie können sich nicht einig, weil jede Gruppe der anderen die fettesten Bissen streitig macht!

Geschicht es aber wirklich einmal auf kurze Zeit, dann hat das arbeitende Volk die Zehre dieser Einigung mit erhöhten Steuern und Lasten zu zahlen!

Das Bürgerkabinet Brünning ist ein Musterbeispiel für die Raffsucht des bürgerlichen Interessentenklüngels!

Um die acht bis neun bürgerlichen Gruppen, die seine Regierung unterstützen, bei der Stange zu halten, mußte Reichszkanzler Brünning fortgesetzt einer jeden Partei fetts Extrabissen in den Rachen stopfen, die natürlich auf Kosten der Volksgemeinschaft gingen!

Durch die Drohung, andernfalls aus der Regierungsführung auszubrechen, konnte jede Gruppe von der Regierung erpressen, was sie wollte: Die Landbundgruppe des Herrn Schiele ein Geschenk von 60 Millionen Reichsmark an den östlichen Großgrundbesitz, die Deutsche Volkspartei die gänzliche Freistellung des Beleges von neuen Steuerlasten, die Wirtschaftspartei die ungerechte Sondersteuer gegen die Konsumvereine! Die winzige Bauernpartei, deren vier Reichstagsstimmen als Säuglein an der Waage im Frühjahr das Kabinet Brünning retteten, erhielt diese „Retungstafel“ vergütet durch den Ankauf eines im Allgäu schimmelnden Käses aus Reichsmitteln!

Lebenswichtige Reichs- und Volksinteressen haben diese bürgerlichen Klüngelparteien — wie Judas den Herrn — für schöne Silberlinge verkauft!

Die Bayerische Volkspartei z. B. beabte grundsätzlich die Notwendigkeit, den Young-Plan zu unterzeichnen. Trotzdem stimmte sie in der letzten entscheidenden Abstimmung plötzlich gegen die Annahme des Young-Planes! Nicht etwa, daß sich ihre außenpolitischen Ansichten inzwischen geändert hätten, sondern weil sie als Vertreterin der Brauereinteressen — durch die Erhöhung der Biersteuer vergrößert war!

Erst Bierpreis, dann Weltfrieden!

Ganz ähnlich verhielt sich die Wirtschaftspartei zum Republikshutzgesetz, das sie in erster und zweiter Lesung annahm, aber in dritter Lesung zu Fall



brachte, auch nicht etwa aus veränderter Meinung, sondern weil ihr inzwischen irgendein Beschluß des Siedlungsausschusses mißfallen hatte!

Da versteht man den Schmerzbewegten Ausruf des bürgerlichen Reichsfinanzministers Dietrich: „Sind wir ein Staatsvolk oder ein Interessentenhafen?“ — Die Taten der Regierungsparteien geben die eindeutige Antwort:

Die bürgerlichen Parteien sind jede ein Interessentenhafen, den nichts weiter zusammenhält als die nackte Selbstsucht der ihn beherrschenden Wirtschaftsgruppen!

Ganz im Gegensatz hierzu steht die viel verlästerte Sozialdemokratie!

Schon äußerlich mit fast zehn Millionen Wählern und 152 Reichstagsstimmen, groß und geschlossen, vertritt die Sozialdemokratie alle Arbeitenden und Schaffenden und damit das eigentliche Staatsvolk.

Die Sozialdemokratie ist ebenso die Partei der Hand- wie der Kopfarbeiter, sie ist die Partei der Industrie- wie der Landproletariat, sie vertritt die Interessen aller Arbeitnehmergruppen, also gleichermäßen der Arbeiter, Angestellten und Beamten, aber auch die Interessen der selbstarbeitenden Handwerker, Landwirte und Gewerbetreibenden. Die Sozialdemokratie hat als einzige Partei vor der Revolution für die Rechte der Frauen gekämpft, sie hat der Frau die staatsbürgerliche Gleichberechtigung erkämpft. Im Gegensatz zu dem bürgerlichen Interessentenhafen ist

die Sozialdemokratie die Sammelpartei aller werktätigen Menschen!

Als wirkliche Volkspartei ist die Sozialdemokratie die gerechte Vertreterin des Volksganges. Kommunisten und Nationalsozialisten geben zwar vor, ihrerseits Arbeiterinteressen zu vertreten. Aber sie meinen es nicht ernstlich!

Die Nationalsozialisten wollen überhaupt nichts weiter, als unter der Maske ihres „Schein-Sozialismus“ die arbeitende Masse durcheinanderbringen, um sie nach gelungener Spaltung wehrlos und gefesselt ihren Ausbeutern zu überliefern, wie es der Faschismus in Italien tut. Praktisch führt die Spaltungstaktik der Kommunisten zum gleichen Ziel!

Im Gegensatz zu diesen beiden Zersplitterungsmächten kämpft die Sozialdemokratie

für den aufbauenden Sozialismus!

Die Sozialdemokratie stellt das Interesse des arbeitenden Menschen in den Mittelpunkt der Gesetzgebung, sie erstrebt den Schutz der Arbeitskraft durch wirksame sozialpolitische Gesetzgebung, den Schutz des Arbeitseinkommens durch gewerkschaftlichen Zusammenschluß und durch staatliche Lohnpolitik, sie erstrebt die Verbilligung des Lebensunterhaltes durch Abbau der Höhe und durch genossenschaftliche Selbsthilfe, sie schützt die Gesundheit der Bevölkerung durch gemeinnützigen Wohnungsbau und Förderung der Siedlungstätigkeit.

Mit allen Kräften erstrebt und fördert die Sozialdemokratie den Übergang von der heutigen kapitalistischen Produktionsanarchie, deren Folgen Arbeitslosigkeit und Krisen sind, zur sozialistischen Plan- und Gemeinwirtschaft!

Die Sozialdemokratie ist die wahre Partei des arbeitenden Volkes! Ihr gibt jeder werktätige Mann, jede arbeitende Frau und Hausfrau am 14. September die Stimme. Für alle lautet die Parole:

Wählt Liste 1

Keine Hochburgen des Widerstandes Frick-Thüringen als abschreckendes Beispiel

Republikaner, wenn ihr nicht mit unermüdblichem Fleiß für einen gemäßigten Erfolg der Sozialdemokratie kämpft und werbt, macht ihr euch mit-schuldig an einem eventuellen neuen Rechtskurs im Reich, der noch verhängnisvoller sein würde als die Weimarer Regierungen. Denn dann würden die Notgeplagten mit dem Faschismus regierungs-gescheitelt werden. Und was dann aus den politischen, sozialen und kulturellen Erregungen der demokratischen Republik werden würde, das lehrt uns Thüringen. Blickt hin nach diesem unglücklichen Gliedstaat!

Die am 8. Dezember 1929 erfolgten Landtagswahlen brachten dem Lande eine ausgesprochene Rechtsregierung. Die Deutschnationalen, Landbündler, Wirtschaftsparteiler und Volksparteiler lieferten dem Innen- und Volksbildungsministerium dem pflichtschuldigsten Reichsmann Dr. Frick aus, obwohl der thüringische Faschist Sauckel die Aufgabe, die Thüringen unter Frick erfüllen sollte, so umschrieben hatte: „Wir werden einen fanatischen Kampf gegen die Reichsregierung führen...“ „Wir wollen in Thüringen eine effenationale sozialistische Hochburg des Widerstandes gegen die Reichsregierung schaffen...“

„Mit unferen Mandaten wollen wir nicht dem heutigen Staate dienen, sondern ihn vernichten...“ Der Nationalsozialist Dr. Frick hat sich nach Kräften bemüht, diese Ankündigungen wahr zu machen, und die genannten bürgerlichen Parteien haben dem freien Willen gegen das Reich, dem Willen der Reaktion in der thüringischen Verwaltung und der Fortführung fortgeschrittener Kulturarbeit ihren Segen gegeben. Sie machten sich in vollstem Maße mit-schuldig an dem nationalsozialistischen

Regiment bornierter Arroganz, beispielloser Unfähigkeit

Dafür einige Beispiele, die dieses Urteil über das Naziregiment in Thüringen schlagend erhärten:

Krasse Defizit-Wirtschaft

Die Sozialdemokraten übergeben das Land schuldenfrei an die „Ordnungsregierung“ und noch dazu einen Vorkurs von rund 3 Millionen Goldmark. Heute hat das Land eine Schuldenlast von 130 Millionen Mark.

Volksfeindliche Steuern

Vor der Wahl erzählten die Nazis den Wählern, daß sie keine neuen Steuern bewilligen würden.

Nach der Wahl stimmten die Nazis zu, daß 6,4 Millionen Mark mehr aus den Mieten herausgeholt werden durch Erhöhung der Friedensmiete von 120 auf 126 Proz.

Die Nazis stimmten zu, daß 0,2 Millionen Mark die freien Berufe zahlen sollen.

Die Nazis stimmten zu, daß 2,4 Millionen Mark aus der Kopfsteuer (der verruchten Regiersteuer) herausgeholt werden sollen.

Die Nazis stimmten zu, daß 0,5 Millionen Mark für eine Sondersteuer der Konsumvereine und Warenhändler erhoben werden.

Keinerlei soziales Verständnis

Die Nazis wollen eine „soziale Arbeiterpartei“ sein. Die Listen der Nazis beweisen das Gegenteil.

Die Nazis lehnten ab Anträge der SPD, 500 000 bzw. 250 000 Mark als Winterbeihilfe an Bedürftige zu bewilligen.

Die Nazis lehnten ab den sozialdemokratischen Antrag, 500 000 Mark im Etat einzuwirken zur Unterstützung für diejenigen Kreise und Gemeinden, die infolge großer Arbeitslosigkeit hohe soziale Kosten zu tragen haben.

Die Nazis lehnten ab einen Antrag der Sozialdemo-

kratie, daß in Anbetracht der großen Arbeitslosigkeit anfast 12 000 Mark 100 000 Mark im Etat für Arbeitsbeschaffung eingestellt werden.

Die Nazis lehnten ab alle weiteren sozialpolitischen Anträge der Sozialdemokratie.

Schlimmste Kulturverwilderung

Unter den über 500 in Thüringen abgebauten Beamtenstellen befinden sich rund 400 Lehrstellen.

Die Klassenschülerzahl ist von 40 auf 48 erhöht worden. Der Volksschuleat wurde um 1 250 000 Mark gekürzt, die Kirche jedoch bekommt 1 120 000 Mark mehr als im Vorjahr.

Auflehnung gegen das Reich

„Kultur“minister Frick verlangte von den Schulleitern der Mittel- und höheren Schulen die Aufhebung der Verbote, wonach Schüler den rechtsradikalen Schülerverbänden nicht angehören dürfen. Reichsinnenminister Seevering erbat darauf Anstufung von der Regierung. Frick erklärte in einer öffentlichen Versammlung: „Seevering kann lange warten, bevor er eine Antwort von der Thüringer Regierung erhält.“

Frick verurteilte, die Polizei mit nationalsozialistischen Elementen zu durchsetzen. Darauf sperrte Minister Seevering die Reichspolizei für die thüringische Polizei. Witten in dieser Aktion schied Seevering aus der Reichsregierung aus. Dr. Wirth wurde sein Nachfolger. Der verurteilte zunächst, im Übrigen mit der thüringischen Regierung fertig zu werden. Vergebens. Frick befehlt Polizeidirektorenstellen mit Hakenkreuzen. Darauf sperrte Dr. Wirth von neuem die Polizeibehörde. Man legte Thüringen gegen die Sperrung Beschwerde beim Staatsgerichtshof ein, der sich aber auf die Seite Dr. Wirths gegen Thüringen stellte.

Und die Antwort Fricks? Es hieß, die Nazis wollten nun eine Polizeimiliz in Braunshenden organisieren.

Die mehr als skandalösen Zustände in Thüringen, die wir vorliegend nur beispielsweise angedeutet haben, nahmen solche Ausmaße an, daß selbst die deutschnationalen „Leipziger Reformblätter“ sich nicht enthalten konnten, von einer Kulturverwilderung in Thüringen zu sprechen. — Sogar die Prügelliste wurde in den Schulen wieder eingeführt. Aber

diesem Naziregiment blutiger Arroganz, kultureller Barbarei und krassester Unfähigkeit sahen die bürgerlichen Koalitionsparteien tatenlos zu.

Die Landbündler, Wirtschaftsparteiler, Deutschnationalen und

Volksparteiler sind deshalb im vollen Umfang mitverantwortlich. Ohne ihre Billigung hätte der Reichsmann seinen fanatischen Kampf gegen die Reichsregierung nicht führen, ohne ihre Hilfe nicht den anmaßenden Versuch wagen können, aus Thüringen „eine feste nationalsozialistische Hochburg des Widerstandes“ gegen die Republik zu machen.

Wähler und Wählerinnen, den Anfängen wehret!

Mit dem Stimmzettel in der Hand müßt ihr euch am 14. September zur Wehr setzen gegen die Übertragung der freien reaktionären Fiktionen auf weitere deutsche Gliedstaaten.

Ihr könnt es! Tretet in Reich und Glied mit den mehr als 9 Millionen Männern und Frauen, die am 20. Mai 1928 sozialdemokratisch wählten! In Folge eurer Beispielhaftigkeit laßt euch nicht irre schwächen! Laßt sie aus, die nationalsozialistischen Klaffer, die nur schimpfen und verleumden können, aber unfähig sind zu republikanischer sozialer Aufbauarbeit.

Ihres Willens lauter Beweis! Nur, daß wir reiten!

Abgerechnet mit den Nazis! Abgerechnet aber auch mit allen Parteien, die den Frick und Genossen Helfersdienste leisten. Abgerechnet mit den Rechtsparteilern und den Kommunisten —

Jede Stimme der Sozialdemokratischen Partei!

Was ist denn der Unterschied?

Ob eine Regierung Hermann Müller oder ein Bürgerkabinett Brüning am Ruder ist?

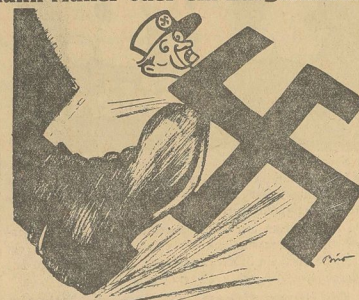
So fragen die kommunistischen und nationalsozialistischen Demagogen. Wir nennen ihnen nur ein paar der wichtigsten Unterschiede:

1. Unter Brüning wurden die Leistungen der Arbeitslosenversicherung um mehr als 100 (einhundert) Millionen Reichsmark jährlich gekürzt. Das trifft fast alle Arbeitslosen.

2. Unter Brüning wurde die Krankenversicherung verschlechtert. Kranksein kostet auch dem Versicherten, der seine Krankenbeiträge regelmäßig gezahlt hat, künftig Bargeld. (Lösung des Krankenscheitens, Beitrag zu den Medikamenten usw.) Die Kranken verlieren jetzt mehrere hundert Millionen jährlich, die früher die Kaffe kostete.

3. Das billige Gefrierfleisch (zuletzt noch 50 000 Tonnen jährlich = 100 Millionen Pfund) hat Brüning den Armen und Aermsten entzogen. Verlust etwa 50 Millionen Mark.

4. Die Ersparnisse, die das arbeitende Volk in seinen Konsumgenossenschaften macht, hat Brüning durch



eine Ertragssteuer (erhöhte Umsatzsteuer) zum großen Teil konfisziert! Verlust etwa 20 Millionen Mark jährlich.

5. Unter Brüning soll jeder, auch der Unterstützungsempfänger, Kopfsteuer zahlen. Betrag für den einzelnen mindestens 6 Mk., für die Gesamtheit der Werkstätten 150 — 250 Millionen Mark jährlich!

6. Dagegen zahlt Brüning trotz der schlechten Finanzlage den verschuldeten Großgrundbesitzern des Reichs noch hohe Subventionen, rund 100 Millionen Mark, deren Kosten das arbeitende Volk aufbringen muß.

Das sind nur ein paar Beispiele. Vieles andere kommt hinzu, z. B. die Erhöhung des Wehretats, der unter Hermann Müller um 80 Millionen herabgemindert, unter Brüning aber sofort wieder um 40 Millionen hinaufgeklüffelt ist.

Rechnet man alles zusammen, so ergibt sich, daß ein halbes Jahr Bürgerblockregierung der Arbeiterklasse bereits über eine Milliarde Reichsmark gekostet hat.

Das ist der Unterschied!

10 000 000 000 Mark

**GEGEN
DIKTATUR**

Wählt
LISTE

**SOZIAL-
DEMOKRATEN**

VOLK DZC ZEIT

Nr. 35 / 1930

S·P·D
BAUT
AUF!

WÄHLT
LISTE
1



Das neue Metallarbeiter-Verbandshaus in Berlin
 ein Bau, der ganz auf Schönheit und Zweckmäßigkeit eingestellt ist, wurde dieser Tage eingeweiht
 Rechts: Das Haus. Oben: Der Verbandsvorsitzende Alwin Brandes hält die Festrede

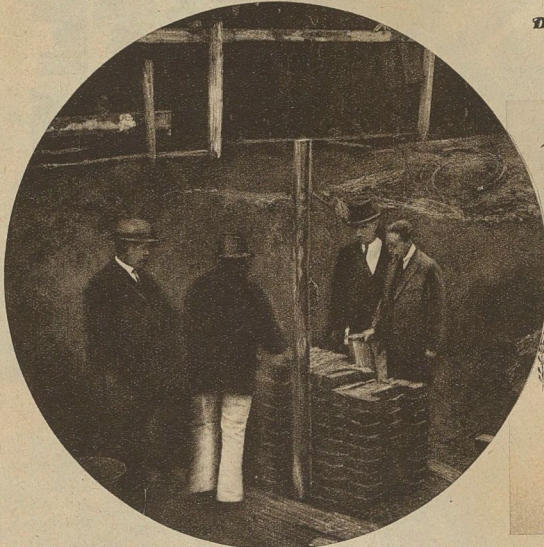


Unten: Unwetter in Bayern
 Das bayerische Gebirgsgeleände an der österröichischen Grenze bei Berchtesgaden wurde von einem verheerenden Unwetter heimgesucht, das insbesondere das Bad Reichenhall schwer traf. Das Hochwasser, das durch die wolkenbrüchigen Regengüsse hervorgerufen wurde, überschwemnte die Zufahrtsstraßen nach Reichenhall und machte sie durch Massen von mitgeführtem Steingeröll unbrauchbar. Häuser wurden verschüttet und Stauwehre brachen ein



Die Grundsteinlegung des August-Bebel-Hauses in Köln
 (des neuen Verlagshauses der Rheinischen Zeitung)

Links: Sollmann bei der Grundsteinlegung. Rechts: Die Urkunde



Der Grundstein wird gelegt

Einig in ihrem freigen, geschlossen in ihrem Willen, den Arbeitern der Hand und des Kopfes im Zeichen des unbeflegbaren Sozialismus, soziale Gleichberechtigung und volle Anteilnahme an den Gütern menschlicher Kultur zu erstreben, nehmen die unterzeichneten Körperschaften am heutigen Tage teil an der Grundsteinlegung des

August-Bebel-Hauses zu Köln heute.

Die Hammerschläge ihrer Vertreter besiegeln den Grund an der Wirkungsstätte des Denkens Karl Marx, unweit des Geburtsortes des Kämpfers August Bebel. Die vereinigten sich in dem Wunsche, daß der neue Bau der Rheinischen Zeitung sich glücklich vollende zur Verkörperung des Aufstieges der Arbeiter, der Rheinischen der deutschen, der internationalen Arbeiterbewegung. Köln den 11. August 1930

Westdeutsche Druckerei und Verlagsanstalt GmbH, Verlag der Rheinischen Zeitung

Koln

Koln

Sozialdemokratische Partei für den Unterbezirk Köln

Freie Gewerkschaften Groß-Köln

Arbeiter-Erziehungsgemeinschaft Groß-Köln

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Köln

Bezeugt werden dieser Urkunde die Nummer der Rheinischen Zeitung vom 11. August 1930 keine Sonntagsausgabe der Rheinischen Zeitung je ein Exemplar der Vorwärts der Gewerkschaftszeitung, der Gewerkschaftszeitung, der Rheinischen Arbeiterzeitung und der Rheinischen Arbeiterzeitung

[Handwritten signature]



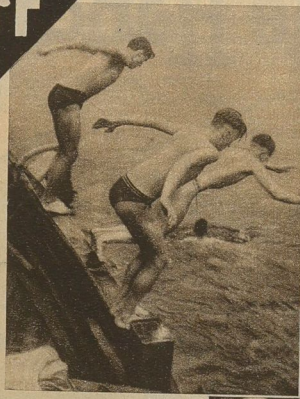


Das rotbeflaggte Schiff wird überall herzlich begrüßt

Jung- volk auf fahrt

Arbeiterjugend hat nur wenig Lohn und kurze Ferien. Diese wenigen Freitage müssen aber ausgenutzt werden, darum veranstalten unsere Jugendorganisationen in der Ferienzeit Fahrten und Zeltlager, die billig aber trotzdem schön und erlebnisreich sind. Die Berliner Gewerkschaftsjugend hatte sich das Jugendherbergsschiff „Sachsen“ gesichert, auf eine Woche sollte es von Berlin zu Wasser in die Sächsische Schweiz gehen. Sollte! Aber es kam anders. Doch was macht das bei der prächtigsten Ferienstimmung aus? Schon am Anfang gabs Pech: ein Brückenbogen der Havel war zu niedrig, dann war bei Magdeburg die Elbströmung zu stark, bei Torgau hatte die Elbe fast überhaupt kein Wasser mehr. Und da war es denn bei Torgau auch aus. Aber die Tage an Bord waren herrlich! Wo es durch Städte und Ortschaften ging, überall hallte der Gruß „Freundschaft“ hinüber und herüber. Es wurde gegessen, geschlafen, gesungen oder gelesen. Opern und Dramen wurden impro-

visiert und bruchstückweise gespielt, eine Antikriegskundgebung ward an Deck veranstaltet: Gemeinschaftsgeist hielt alle in seinem Bann. In Torgau gab's schließlich ein großartiges Abschiedsfest von der wohllichen Jugendherberge: die Lampions leuchteten noch lange in den Abend hinein. Zu Lande ging es dann weiter nach Meissen, zu Wasser nach Dresden — aber das veränderte Programm brachte Mehrausgaben, die gemeinsame Kasse war erschöpft: namentlich den arbeitslosen Jugendlichen durfte nichts mehr zugemutet werden — also gemeinsam nach Hause! Es waren nur acht Tage, aber — Arbeiterjugend kann keine großen Fahrten machen, Zeit und Geld reichen nicht. Ein unbestreitbares Verdienst unserer Jugendorganisationen ist es, Fahrten, die die Lage der Arbeiterjugend berücksichtigen, durchzuführen. Recht so und weiter so!



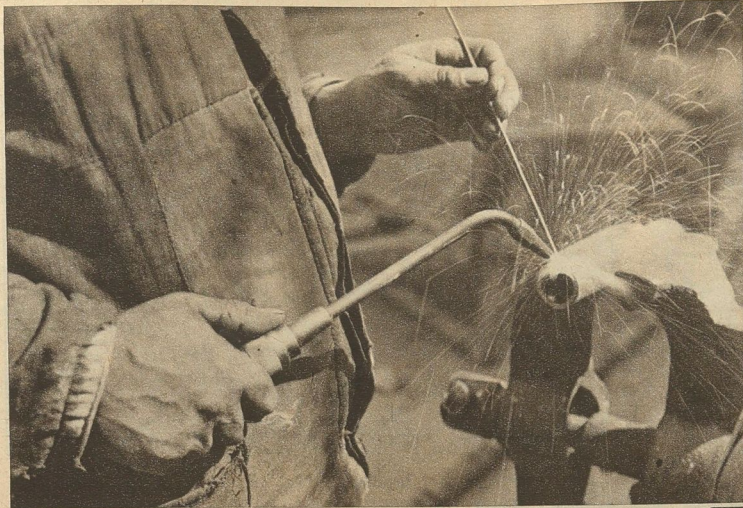
Die Morgenwäsche geht hier schnell, ein Sprung ins Wasser — Sache erledigt

Rechts: Die sechzig können schon was vertilgen!

Links: Frühstück an Bord

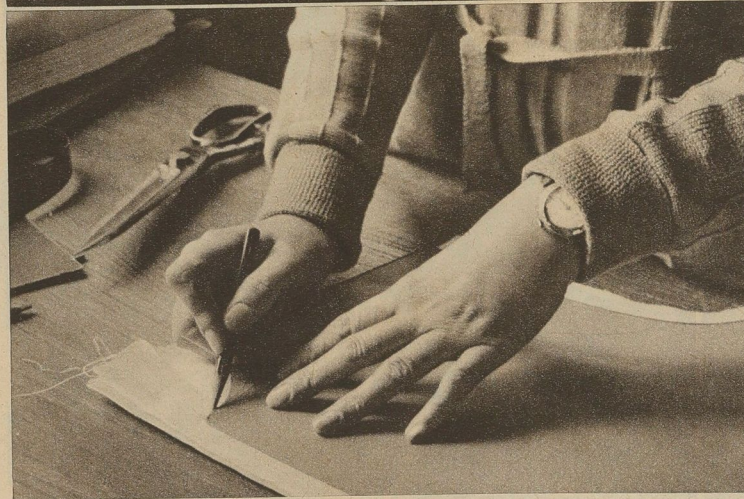
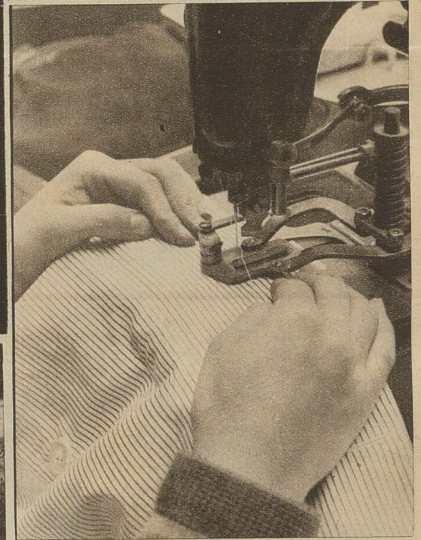
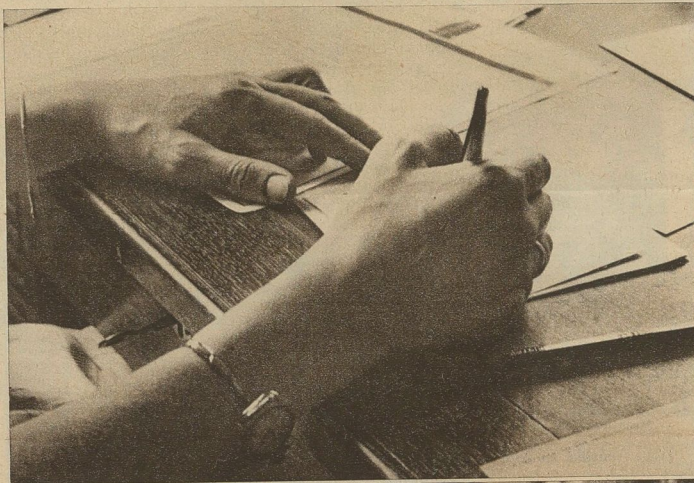
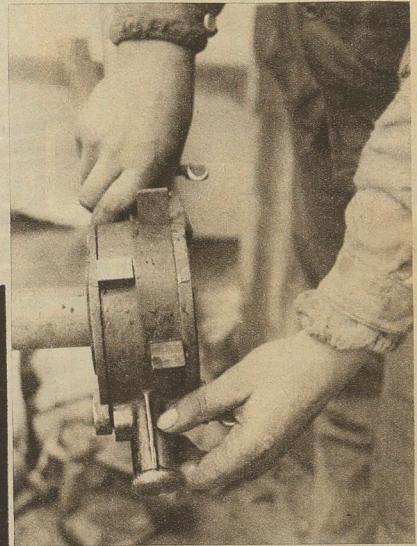
Unten: Hier wird gerade der »Raub der Sabinerinnen« gespielt





Die Hauptsache beim Fotografieren ist: Augen aufmachen! Sehen lernen! Auch das Spiel schaffender Hände ist schön, wenn es richtig gesehen wird. Welche Konzentration, welche sieghafte Wille zum Werk liegt in dem Bild der Hände am Schweißapparat. Das Lied der Arbeit singt darin, das Sausen der fressenden Flamme, die von Arbeiterhänden zu segensreichem Schaffen gezwungen wird. In funksprühendem Uebermut gibt sich der harte Stahl der sengenden, brennenden Kraft hin, die nervige Häuste und sichere Augen lenken. Wer das Bild der Hände an der Knopfmachmaschine betrachtet — fühlt er nicht die Augen, die den Händen helfen müssen, Brot zu verdienen? Spiert man nicht, wie die Finger sich schon zum

Werkstätige Hände



nächsten Griffe spannen: schnell, schnell — jeder Fehlgriff kostet einen Bissen, jedes Versäumen schmälert das Brot der Kinder. Und darüber wuchtet die Maschine, deren Kraft von diesen Händen gebändigt wird, jederzeit gewärtig, einem leichten Fingerdruck zu gehorchen. Und der Motor rauscht sein Lied von der Arbeit dazu. Stunden, Tag für Tag, Woche für Woche, bis auch er alt geworden ist. Dann gibts ein Wiedersehen im alten Eisen. . . Welche Ruhe gibt das Bild der schreibenden Hände! Feingedert führt die geübte Hand der Schreiberin die Feder über das Papier. Zahlenkolonnen wachsen daraus oder Worte. Heute werden es wohl meistens Mahnungen sein; aber auch die müssen geschrieben werden. Leise hört man das Gleiten der Feder und ahnt, daß im weiten, hellen Raume noch zehn oder zwanzig Federn gleiten, Briefbogen rascheln und hastige, gedämpfte Worte hier und dort gewechselt werden. Und über dem ganzen hängt eine öldurchschwängerte Fabrikkontrollluft . . .

Zwischen Indianern und Deutschen im Westen Kanadas



Kreis:
Berggipfel
in den
kanadischen
Rocky Mountains

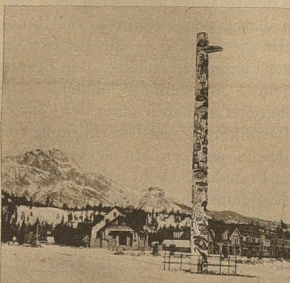


Oben rechts:
Eine
Siedlung im
kanadischen Winter

Sechs Tage und Nächte dauert die Fahrt durch den kanadischen Kontinent. Herrlich ist der Blick in die unendliche Weite der Prärien und Steppen — bis dann plötzlich die ungeheure Mauer der Rocky Mountains aufsteigt. Ueber Berge, die sich mit den erhabensten Teilen unserer Alpen messen können, vorbei an den in der Sonne gleißenden Gletschern, durchmisst hier der Kontinentalexpress eine der schwierigsten Bahnstrecken von über

tausend Kilometer — ein vielfaches der Größe der ganzen Schweiz. Dort, in einem der zahlreichen Seitentäler, besuchte ich eine deutsche Obstbausiedlung. Einfach und primitiv leben die Menschen in Holz- und Blockhäusern. Doch sie sind zufrieden mit ihrem Schicksal. Der Boden gibt ihnen genug zum Auskommen, die ganze Gegend mutet heimatlich an und niemand kennt das

Unten: Totem in einer Indianersiedlung



Unten: Hoch über dem See liegt das Haus eines deutschen Kolonisten

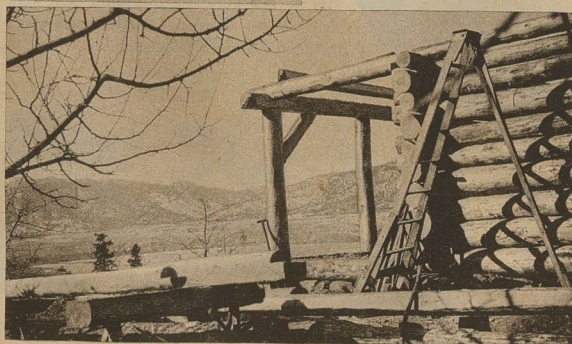
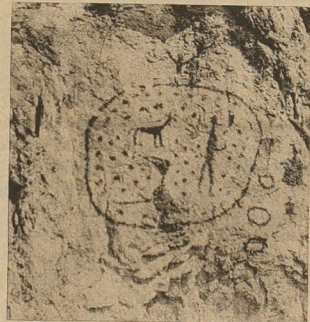
starke Heimwehgefühl der Leute in der Prärie oder in den großen Städten. Viele fangen ganz von vorn an. Sie roden und bebauen den Boden, richten sich selbst aus den Stämmen der noch unerforschten Urwälder ihr Blockhaus auf und leben frei und ungehemmt unter dem ewig blauen Himmel und dem so sehr gesunden Klima, das zwischen erheblicher Hitze am Tage und starker Abkühlung des Nachts wechselt. Diese günstigen klimatischen Verhältnisse hat man ausgenutzt und durch künstliche Bewässerung aus dem früher unfruchtbaren Sandboden einen großen Obstgarten gemacht. Nur noch die Ureinwohner des Landes — die rothäutigen Indianer — wohnen in ihren abgelegenen Reservationen zwischen ausgedörrten Wiesenflächen und trostlosen Sandhügeln. Sie ernähren sich von der Jagd in den entfernten Wäldern, von Pferdezucht und Gelegenheitsarbeit, die sich bei den weißen Farmern bietet. In den größeren Siedlungen kann man noch heute ihre alten Totems sehen und in den Felsen an einem einsamen Bergsee entdeckte ich noch ganz alte eingehauene Zeichen über die Tiere und Menschen in dieser Gegend. Immer mehr nehmen aber auch diese Stämme zivilisatorische Sitten und Gebräuche ab und nur selten sieht man noch eines der schönen Indianermädchen in ihren bunten selbstgewebten Kleidern. Mit der zunehmenden Bedeutung des pazifischen Ozeans im wirtschaftlichen und politischen Leben der Welt und der rapid wachsenden Kolonisierung des mittleren und fernen Westens Amerikas werden sich diese Völker notwendigerweise akklimatisieren müssen. Dann aber ist es ganz aus mit der schönen Wild-West-Romantik unserer Jugendzeit, die schon heute nur noch in ganz abgelegenen Tälern bei den Trappern und Fischern weiterlebt.

In verhältnismäßig kurzer Zeit wird alles das der Vergangenheit angehören, was wir als Romantik der Indianerwelt bezeichnen.

Karl Moeller.

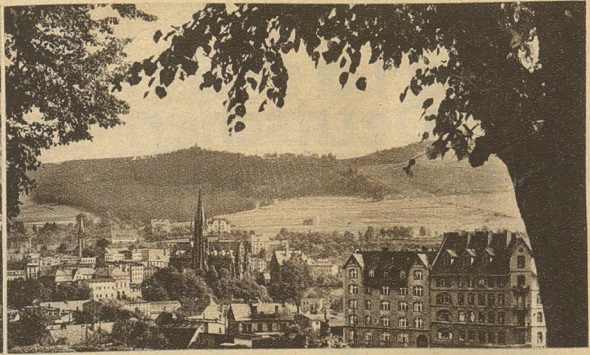
Rechts:
Indianerzeichen am Felsen

Unten:
Bau eines Blockhauses





Bad Reinerz

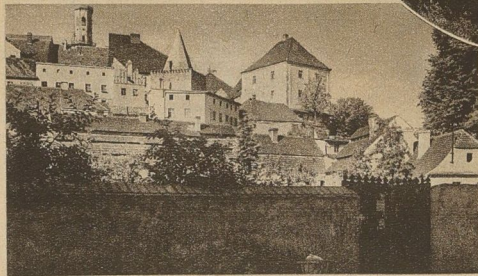
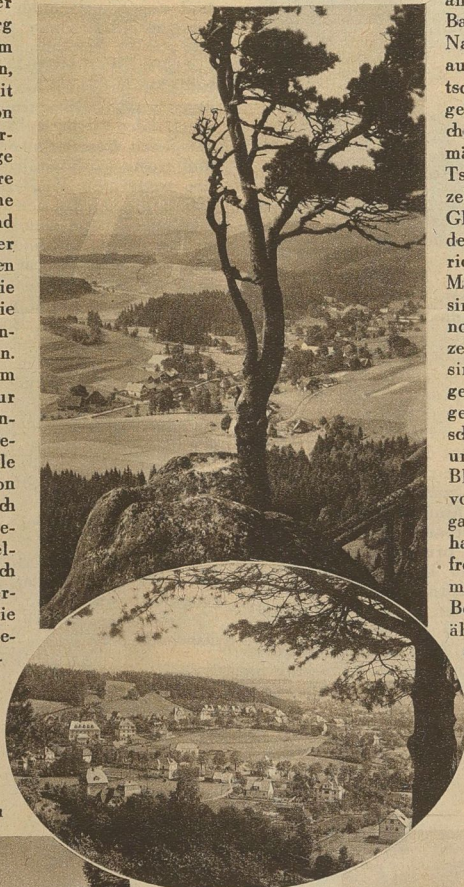


Neurode

Im Glatzer Bergland

Abseits der großen Heerstraße schiebt sich wie ein Keil in das Gebiet der Tschechoslowakei das Glatzer Bergland hinein, im Osten, Westen und Süden von tschechoslowakischem Gebiet umgeben, im Norden führt das Kohlenrevier von Neurode zu dem von Waldenburg und schafft damit die Verbindung zu dem größeren Schlesien. Wie wenige wissen, von welcher landschaftlichen Schönheit die „Grafschaft“ ist! Ein Ausflug von Breslau hinauf in die Glatzer Berge vermittelt die reizendsten Eindrücke. Berge und Täler, endlose Wälder, muntere Bäche, das richtige taufrische deutsche Mittelgebirge tut sich dem Auge auf und es stört nicht, im Gegenteil, daß es hier etwas kühler ist als in der schlesischen Tiefebene, daß in Breslau längst die Bäume blühen, wenn hier oben noch die Kirschbäume mit verschlossenen Blütenknospen kahl in den Himmel starren. Oestlich und westlich von Glatz, dem Hauptort, führen Täler zu den nicht nur landschaftlich sehr schön gelegenen, sondern auch durch heilkräftige Quellen besonders ausgezeichneten Bädern. Viele Herzkranken verdanken den Wassern von Altheide Verlängerung ihres Lebens. Nach Süden führt von Glatz über das schlesische „Rothenburg“ das Städtchen Habelschwerdt, eine Hauptverkehrsstrecke nach der Tschechoslowakei, die kürzeste Verbindung Breslau-Wien. Berühmt ist die Glatzer Glasindustrie, aber diese Berühmtheit hat gegen die Wirtschaftskrise nichts genützt. Die Glasfabriken sind fast genau so gefährdet wie die aus der Heimindustrie hervorgegangene Textilindustrie, deren schwere Krise in vergangenen Tagen mit den unweit des Glatzer Ländchens gelegenen Weberorten Langenbielau und Peterswaldau

eng (Hauptmanns „Weber“) verbunden ist. Auch nationalpolitisch verdient das Glatzer Land besondere Beachtung; denn selten stoßen zwei Sprachgrenzen so ohne Uebergang aneinander wie zwischen dem noch deutschen Bad Kudowa und der tschechischen Stadt Nachod. Auf der einen Seite alles deutsch, auf der anderen Seite alles stocktschedisch. Allerdings gibt es in abgelegenen Tälern auch des Glatzer Ländchens noch Ueberbleibsel eines alten mährischen Dialektes, der mit dem Tschedischen auf eine gemeinsame Wurzel zurückgeht. Die großen Tage von Glatz, als es noch Festung war und in den schlesischen Kriegen zwischen Friedrich II. und der österreichischen Kaiserin Maria Theresia eine große Rolle spielte, sind heute längst vorüber. Wenn auch noch oben in dem Steinbaukasten einzelne Reichwehrosoldaten untergebracht sind — strategisch ist Stadt und aufgelassene Festung längst bedeutungslos geworden. Doch niemand möchte die drohenden Mauern im Stadtbild missen und auch keiner möchte auf den schönen Blick ins weite Land verzichten, der sich von oben dem Beschauer öffnet. Ein Rundgang durch die Festung — die Reichswehr hat sich vor kurzem entschlossen, den Besuch freizugeben — ist ebenfalls lohnend. Allmählich bereitet sich auch unter der Glatzer Berglandbevölkerung eine Umschichtung vor, ähnlich der in anderen Mittelgebirgsgegenden. Der Fremdenverkehr tritt an die Stelle der Heimindustrie, und bei den steigenden Summen, die heute im Zeitalter des Verkehrs das deutsche Volk für Reisen auszugeben bereit ist, dürfte kein Zweifel an der Voraussage erlaubt sein, daß das Glatzer Bergland als Reiseziel einer günstigen Zukunft entgegengeht. T.



Bad Altheide
Darüber:
Blick von der Heuschauer
nach Passendorf
Links:
Habelschwerdt, das
schlesische Rothenburg
Rechts:
Glatz mit der Festung
Aufnahmen: Marx, Glatz





Metallararbeit in der Schule

Die Stadt Halle a. d. Saale hat bereits 1859 als erste Stadt in Deutschland Hilfsschulklassen eingerichtet. Im Januar d. J. hat die städtische Schulverwaltung durch die Errichtung einer nach allen Grundsätzen der modernen Pädagogik organisierten neuen Hilfsschule, der im Süden der Stadt am Böllberger Weg gelegenen Pestalozzi-Schule, erneut gezeigt, daß sie diese Tradition

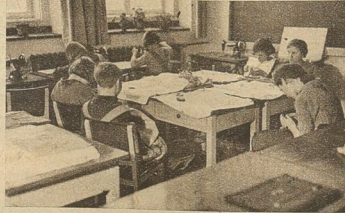
Die Pestalozzi-Schule in Halle

fortzusetzen gewillt ist. In einem besonderen Raum zeigt die Stadt Halle auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden nunmehr interessantes Bilder- und Statistik-Material, das die Bedeutung und den Wert der neuen Schule veranschaulicht. Das hallesche Ausstellungsmaterial wurde bearbeitet von dem Schularzt der Hilfsschule, Stadtarzt Dr. Schneider. Ihm standen als technische Helfer die Kunstgewerbeschule und

den Wänden angebracht. Auf der einen Wand hängen die von dem talentierten Leiter der Kunstgewerbeschule Hans Finster aufgenommenen 15 Photographien in übersichtlicher Größe, die die wesentlichsten hygienischen Einrichtungen der neuen Hilfsschule zeigen und verständlich machen. Wir geben eine Reihe dieser Bilder wieder. Die gegenüberliegende Wand zeigt eine statistische Uebersicht des Körperzustandes der Hilfsschulkinder im Vergleich zu den Durchschnittsverhältnissen an den Volksschulen aus den Jahren 1925-1929, aus der das körperliche Zurückbleiben der Hilfsschulkinder hervorgeht. Eine andere Uebersicht zeigt, welche Berufe die entlassenen Hilfsschüler ergreifen. Daraus geht die für die ganze Hilfsschularbeit bedeutungsvolle Tatsache hervor, daß ein sehr hoher Prozentsatz der Hilfsschüler in dauernde Beschäftigung gelangt ist. Ein Plan weist auf das von Stadtmedizinalrat Dr. Schnell aufgestellte Prinzip hin, den Hilfsschüler durch natürliche Umgeräte Freude und Verständnis für Leibesübungen gewinnen zu lassen. Dieses Prinzip wird durch Herrichtung von Springbrunnen, Zäunen, Baumstämmen und verschiedener Geländebehindernisse relativ leicht erreicht. Mit dieser neuzeitlichen Hilfsschule macht die Stadt Halle, deren Bürgerblock dem sozialen und pädagogischen gefordert und unterstützt wird, leider viel zuviel Widerstand entgegen-

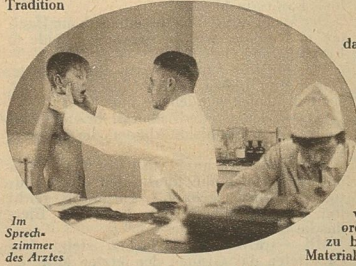


Zahnpflege

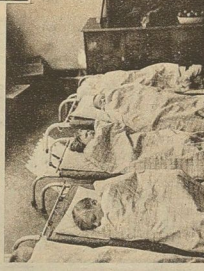


In der Nähstube

das städtische Hochbauamt zur Seite. Es handelte sich darum, in einem relativ kleinen Raum all das zu zeigen, was in hygienischer Beziehung im Rahmen der Hilfsschularbeit in Halle bereits geleistet ist und wie erstrebt wird, von vornherein das Hilfsschulkind nach jeder Richtung hin rein praktisch unter bewußter Hiniansetzung des Theoretischen geistig und körperlich zu bilden und zu fördern. Das Material ist an zwei gegenüberliegen-

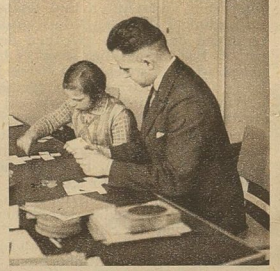


Im Sprechzimmer des Arztes



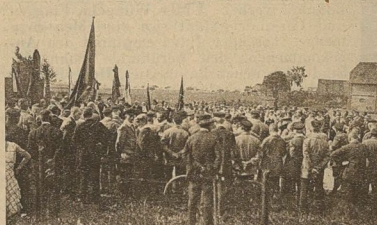
Links: Mittagsruhe im Hilfsschulhort nach Schulschluß

Rechts: Sind die beiden Kreuze gleich? Prüfung der geistigen Fähigkeiten der Kinder



Links: Verfassungsfeier in Frankfurt a. d. O. Regierungspräsident Genosse Dr. Fitzner spricht im überfüllten Ostmarkstadione

Rechts: Zehn Jahre Volkshaus in Eisleben. Im August 1920 wurde die »Volkshaus« e. G. m. b. H. Eisleben gegründet. Sie erwarb damals das frühere Etablissements Wiesenhaus (1796-1805 erbaut), das mit verschiedenen alten Gerchsamem ausgestattet war, die nach und nach abgeleitet werden mußten. Durch Erweiterungsbauten im vorigen und diesem Jahrhundert wurde nun ein großer Gebäudekomplex geschaffen.



Fünfundzwanzigjähriges Stiftungsfest der SPD, Rünigen (Braunschw.) Daneben: Das Auto des Z. d. A. im Zuge des »Festes der Arbeit« zu Danzig



Kreis: Ernst Kahleß, ein alter Parteikämpfer in Wilhelmshaven-Rüstringen, wirkt seit 50 Jahren für unsere Bewegung



Arbeiteramertübing i. Eberswalde Motiv: Personenzug fuhr infolge falscher Weichenstellung auf Güterzug

Links: Leipziger Mitglieder der Ortskrankenkasse lesen im Erholungsheim Kretscham-Kothenschema die Leipziger Volkszeitung

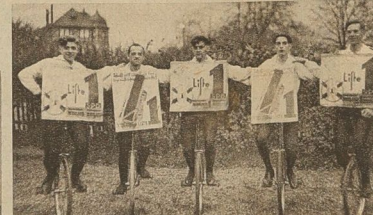


Kreis: Emma Sydow, Mitglied des Brandenb. Provinziallandtages und -ausschusses, begeht in diesen Tagen ihr Jubiläum

Eduard Höhn in Großenbrenn (Thür.) wirkt seit 40 Jahren für die Partei; er wurde unlängst 65 Jahre alt



Unten: Richard Landgraf, einer unserer Gemeindevorordneten in Böhlen b. Leipzig, ist, 50 Jahre alt, gestorben



Links und rechts: Wahlagitation in Sachsen (während der letzten Landtagswahlen, jetzt im Reichstagswahlkampf wieder aktuell)

Links: Kadlerpropaganda der Ortsgruppe Leubnitz-Neuostra



Gruppenbilder können keine Aufnahme finden. Bildern aus dem Organisationsleben muß die kostenfreie Nachdruckerlaubnis des Photographen beiliegen. Bilder und Manuskripte sind nur an die Redaktion von »Volk und Zeit«, Berlin, Lindenstraße 3, zu senden. — Einsendungen für eine bestimmte Nummer sind 15 Tage vorher einzureichen. — Redakteur: L. Salomon-Lessen, Mühlrose (Mark). — Bei allen Einsendungen ist anzugeben: Ausgabe M — Druck und Verlag: vorbestimmte Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Paul Singer & Co. G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstraße 5

